

**Der Polizeipräsident in Berlin**

Landeskriminalamt  
Zentralstelle für Prävention



# Jugenddelinquenz in Berlin

**Jahresbericht 2014**

## Herausgeber

Der Polizeipräsident in Berlin  
Landeskriminalamt  
Zentralstelle für Prävention  
(LKA Präv)

Platz der Luftbrücke 6, 12101 Berlin  
Telefon: 4664 979000  
Fax: 4664 979199

## Bearbeitung

KHK Heide  
Landeskriminalamt  
Zentralstelle für Prävention (LKA Präv)

Columbiadamm 4, 10965 Berlin  
Telefon: 4664 979210/11  
Fax: 4664 979299

## Redaktion

KD'in Knapp  
Landeskriminalamt  
Zentralstelle für Prävention  
(LKA Präv)

Platz der Luftbrücke 6, 12101 Berlin  
Telefon: 4664 979000  
Fax: 4664 979199

# Inhaltsverzeichnis

---

Einleitung

---

- 1 Entwicklung der Jugenddelinquenz und -kriminalität
- 2 Jugendgruppengewalt
- 3 Diversion
- 4 Neuköllner Modell
- 5 Intensivtäter
- 6 Ausgewählte Präventionsprojekte der Polizei Berlin

---

Tabellen- und Adressenanhang

# Einleitung

---

## **Aktuelle Erkenntnisse über die Jugendkriminalität in Berlin**

Der jährlich erscheinende Bericht der Zentralstelle für Prävention ist an alle gerichtet, die sich einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in der Jugenddelinquenz in Berlin verschaffen wollen.

Die Publikation soll dazu beitragen, die Diskussion zum Sicherheitsgefühl in der Gesellschaft im Zusammenhang mit Gewaltdelikten durch Kinder, Jugendliche und Heranwachsende zu versachlichen.

Im Bericht werden die Entwicklungen und Erscheinungsformen der Jugendkriminalität dargestellt. Hierzu werden Erhebungen der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) und Geschäftsstatistiken der Zentralstelle für Jugendsachen bei der Zentralstelle für Prävention (LKA PräV 2) als Grundlagen herangezogen.

Darüber hinaus werden Statistiken zur Diversion, dem beschleunigt durchgeführten vereinfachten Jugendverfahren (Neuköllner Modell) und der Intensivtäterbekämpfung eingebunden.

Der Bericht behandelt im ersten Kapitel die Entwicklung der Jugenddelinquenz und -kriminalität von unter 21-jährigen Tatverdächtigen in Relation ihres Anteils an der Gesamtbevölkerung.

Im zweiten Kapitel wird die Phänomenologie der Jugendgruppengewalt aufgezeigt. Es folgt eine Kommentierung der Daten zur Jugendgruppengewalt.

Das dritte Kapitel befasst sich mit der Anwendung der Diversionsrichtlinie.

Im vierten Kapitel folgt ein Beitrag zu den Möglichkeiten des Neuköllner Modells.

Die täterorientierte Ermittlungsarbeit wird unter Darstellung der verschiedenen Kategorien der personenbezogenen Sondersachbearbeitung im fünften Kapitel dargestellt.

Eine Auswahl Berliner Präventionsprojekte rundet den Bericht im sechsten Kapitel ab.

Der Tabellenanhang sowie die Erreichbarkeit der Ansprechpartner sind am Ende zu finden.

# 1 Entwicklung der Jugenddelinquenz

## Bevölkerungsstruktur

Für die Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ist es erforderlich, die Struktur der Berliner Bevölkerung zu berücksichtigen.

Im Jahr 2014 waren 3.530.999 Personen aller Altersgruppen und Nationalitäten in Berlin als Einwohner am Ort mit Hauptwohnung (Stand 30.06. des Berichtsjahrs) melderechtlich registriert.

(Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)

Das waren 41.577 (1,2 Prozent) Personen mehr als im Jahr 2013.

**Die Altersgruppen gliedern sich wie folgt:**

**(Stand 30.06.14)**

<b>Kinder</b>	0 bis unter 14 Jahre	Bevölkerungsanteil	12,0 %	423.284
<b>Jugendliche</b>	14 bis unter 18 Jahre	Bevölkerungsanteil	3,0 %	107.503
<b>Heranwachsende</b>	18 bis unter 21 Jahre	Bevölkerungsanteil	2,5 %	86.593
<b>Jungerwachsene</b>	21 bis unter 25 Jahre	Bevölkerungsanteil	4,9 %	174.517

(Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)

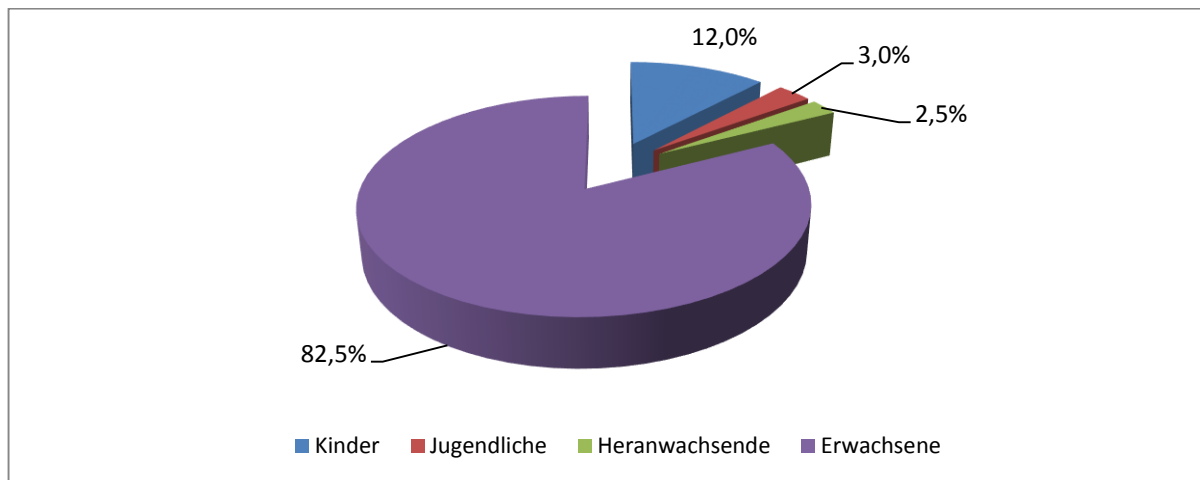
## Altersstruktur der Bevölkerung in Berlin unter 25 Jahren 2013/2014

Altersgruppe	Bevölkerungsanteile 2013		Bevölkerungsanteile 2014		Veränderung zum Vorjahr der BV-Anteile (Sp. 1 u. 3)	
	1	2	3	4	5	6
	n	%	n	%	n	%
unter 8 Jahre	252.627	7,2%	258.482	7,3%	5.855	2,3%
8 bis unter 14 Jahre	162.545	4,7%	164.802	4,7%	2.257	1,4%
14 bis unter 18 Jahre	105.922	3,0%	107.503	3,0%	1.581	1,5%
18 bis unter 21 Jahre	85.937	2,5%	86.593	2,5%	656	0,8%
unter 21 Jahre	607.031	17,4%	617.380	17,5%	10.349	1,7%
21 bis unter 25 Jahre	183.610	5,3%	174.517	4,9%	-9.093	-5,0%
unter 25 Jahre	790.641	22,7%	791.897	22,4%	1.256	0,2%
Bevölkerung insgesamt	3.489.422	100,0%	3.530.999	100,0%	41.577	1,2%

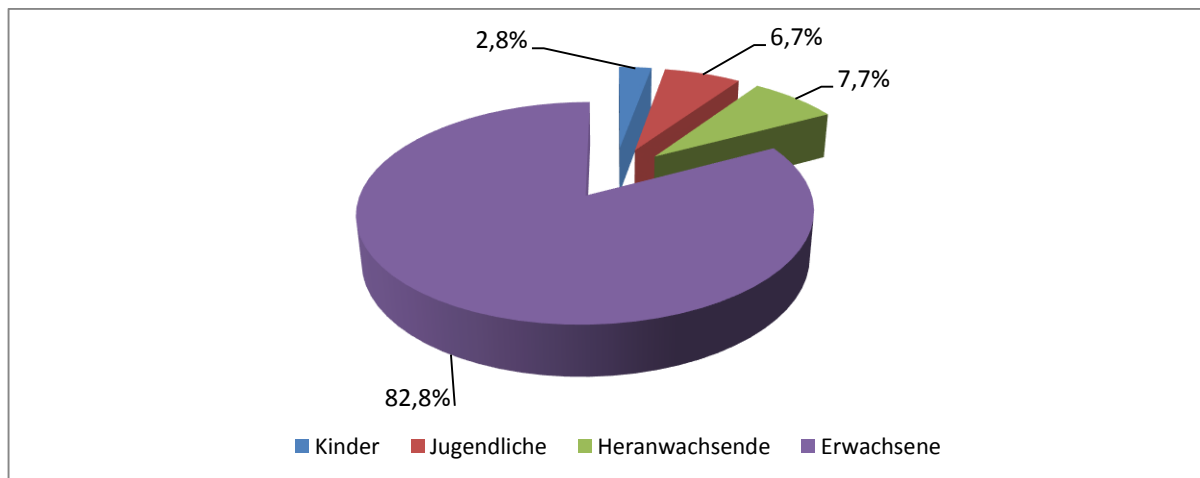
Bevölkerung: Melderechtlich registrierte Einwohner am Ort der Hauptwohnung, Stand 30.06. des Berichtsjahrs

(Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)  
(rechnerische Abweichungen durch Rundungen)

### Anteil der einzelnen Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung



### Anteil der einzelnen Altersgruppen an der Gesamtzahl ermittelter Tatverdächtiger (TV)



### Prozentanteil der Altersgruppen an der Bevölkerung

17,5 Prozent der Bevölkerung ist unter 21 Jahre alt. Im Jahr davor lag der Anteil bei 17,4 Prozent

Der Anteil der Kinder liegt bei 12,0 Prozent (2012 lag er bei 11,9 Prozent); bei den Jugendlichen beträgt er 3,0 Prozent und bei den Heranwachsenden 2,5 Prozent (unverändert zu 2013).

### Altersgruppen und Prozentanteil der jugendlichen Tatverdächtigen innerhalb Tatverdächtigen

Die Altersgruppe der unter 21-Jährigen hat einen Anteil von 17,2 Prozent (24.827 TV, 2013 waren es 23.781 TV, 17,8 Prozent) an der Gesamtzahl aller ermittelten Tatverdächtigen (144.116 TV, 2013 waren es 133.851 TV).

Der Anteil der ermittelten jugendlichen TV ist mit 6,7 Prozent im Verhältnis zu ihrem 3-prozentigen Bevölkerungsanteil mehr als doppelt so hoch, bei den Heranwachsenden ist er mit 7,5 Prozent zu 2,5 Prozent Bevölkerungsanteil dreimal so hoch.

## Tatverdächtigenstruktur

Als Tatverdächtige in einem Ermittlungsverfahren werden Personen bezeichnet, die aufgrund polizeilicher Ermittlungen (z. B. Zeugenaussagen, Sachbeweise, Recherchen oder Selbstgestellung) im Verdacht stehen, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Als tatverdächtig gelten auch Mittäter, Anstifter oder Gehilfen gemäß §§ 25 bis 27 Strafgesetzbuch (StGB).

Innerhalb eines Berichtsjahres wird ein Tatverdächtiger pro erfasstem Delikt nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der tatsächlich begangenen Taten. Wenn eine Person innerhalb der Berichtszeit zu mehreren Ermittlungsverfahren als Tatverdächtiger in Erscheinung tritt, wird er trotzdem für die Gesamtzahl der Tatverdächtigen nur einmal gezählt (echte Tatverdächtigenzählung).

Zur Jugendkriminalität wird rechtlich nach verschiedenen Altersgruppen gemäß Jugendgerichtsgesetz (§ 1 JGG) und Kinder- und Jugendhilfegesetz (§ 7 KJHG, SGB VIII) unterschieden.

### **Gemäß § 1 JGG und § 7 KJHG, SGB VIII sind**

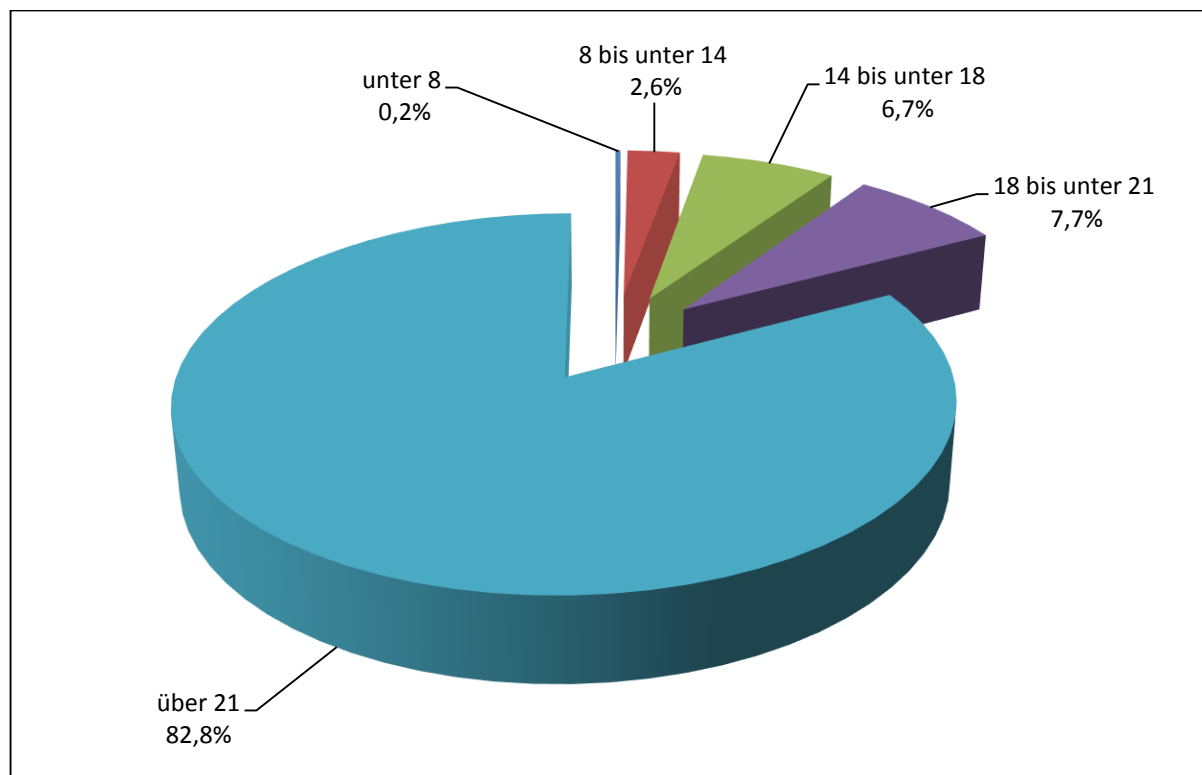
Kinder	Personen unter 14 Jahren Kinder sind Strafunmündige, die laut § 19 StGB nicht bestraft werden können.
Jugendliche	Personen von 14 bis unter 18 Jahren Jugendliche unterliegen dem JGG und sind bedingt strafmündig.
Heranwachsende	Personen von 18 bis unter 21 Jahren Heranwachsende sind prinzipiell strafmündig. Auf die individuelle Entwicklung der Persönlichkeit wird Rücksicht genommen. Sie können also wie Erwachsene bestraft werden, aber auch nach dem JGG.

### **Altersstruktur der Tatverdächtigen (TV) bis zu unter 25 Jahren zu Straftaten insgesamt 2010 bis 2014**

Altersgruppe	2010	2011	2012	2013	2014
8 bis unter 14	5.087	4.709	4.403	4.075	3.748
14 bis unter 18	11.969	10.972	10.131	9.858	9.644
18 bis unter 21	11.485	10.430	9.833	9.578	11.084
8 bis unter 21	28.541	26.111	24.367	23.511	24.476
21 bis unter 25	16.684	16.266	15.904	15.760	17.358

Während bei den Kindern und Jugendlichen ein Rückgang der TV festzustellen ist, stieg die Anzahl der TV bei Heranwachsenden und Jungerwachsenen (21 bis unter 25 Jahre).

### Altersstruktur der Tatverdächtigen (TV) nach Altersgruppen zu Straftaten insgesamt 2014



2014 waren von allen 144.116 ermittelten Tatverdächtigen 24.827 oder 17,2 Prozent (also fast jeder fünfte) unter 21 Jahren. 2013 waren es 17,8 Prozent.

Männliche Tatverdächtige sind auch 2014 erheblich stärker vertreten als weibliche. Von allen 24.827 Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren 17.172 (69,2 Prozent) männlich und

7.655 (30,8 Prozent) weiblich. Gegenüber 16.526 männlichen und 7.255 weiblichen Tatverdächtigen dieser Altersgruppe im Vorjahr nahm die Zahl männlicher Tatverdächtiger um 646 (3,9 Prozent) und die Zahl weiblicher Tatverdächtiger um 400 (5,5 Prozent) zu.

Die Zahl der unter 8-jährigen Tatverdächtigen ist 2014 von 270 auf 351 (30,0 Prozent) gestiegen. Der Anteil an den Tatverdächtigen lag insgesamt bei 0,2 Prozent.

Bei den 8- bis unter 14-jährigen Tatverdächtigen verringerte sich die Zahl der Tatverdächtigen von 4.075 auf 3.748 (-8,0 Prozent). Hier betrug der Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt 2,6 Prozent.

Die Zahl der Tatverdächtigen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren verringerte sich von 9.858 auf 9.644 (-2,2 Prozent). Der Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt betrug 6,7 Prozent.

Bei den heranwachsenden Tatverdächtigen gab es einen Anstieg von 9.578 auf 11.084 (15,7 Prozent). Der Anteil beträgt 7,7 Prozent an den Tatverdächtigen insgesamt.



### Vergleich der Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2010 bis 2014

Zum Vergleich der Kriminalitätsbelastung einzelner Altersgruppen der Bevölkerung wird die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** benutzt. Sie ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab dem Alter von 8 Jahren, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils.

Altersgruppe	2010	2011	2012	2013	2014
8 bis unter 14	3.212	2.965	2.745	2.507	2.274
14 bis unter 18	11.980	10.819	9.819	9.307	8.971
18 bis unter 21	11.593	11.427	11.350	11.145	12.800
21 bis unter 25	8.900	8.508	8.359	8.583	9.946

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahre} \times 100.000}{\text{Einwohner ab 8 Jahre}}$$

In den nachfolgenden Tabellen ist die TVBZ für die einzelnen Altersgruppen, unterteilt in „alle Nationalitäten“, „Nichtdeutsche“ und „Deutsche“ und der Vergleich für den Zeitraum 2010 bis 2014 dargestellt

Bei den 14- bis unter 21-Jährigen ist eine höhere TVBZ zu erkennen. Da das delinquente Verhalten vieler Jugendlicher oft nur episodenhaft ist, nimmt die TVBZ in den höheren Altersgruppen wieder ab.

Seit 2011 nimmt die Bevölkerungszahl der unter 21-jährigen zu, die der 21- bis unter 25-jährigen weiterhin ab.

Die TVBZ ist seit 2010 bei den Kindern und Jugendlichen rückläufig. Bei den Heranwachsenden und den 21- bis unter 25-jährigen stieg die TVBZ im Jahr 2014 erstmalig wieder an. Dieser Anstieg bei den Heranwachsenden resultiert aus einem höheren prozentualen Anstieg der Tatverdächtigen (15,7 Prozent) zum prozentualen Anstieg der Bevölkerung (0,8 Prozent). Bei den 21- bis unter 25-jährigen nahm die Anzahl der TV zu, während der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung abnahm.

Anders war es bei den Kindern und Jugendlichen. Hier nahm die Zahl der ermittelten TV im Jahr 2014 ab, während die Anzahl der in Berlin lebenden Kinder und Jugendlichen anstieg.

### Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) zu Tatverdächtigen (TV) gesamt 2014

Die Vergleichbarkeit der verschiedenen Altersgruppen und der Staatsangehörigkeiten bezogen auf Deutsche, nichtdeutsche Personen insgesamt und Nichtdeutsche ohne illegal aufhältige Personen, Touristen und Durchreisende (nichtdeutsche Wohnbevölkerung) dient dem Erkennen von Tatverdächtigengruppen, die im Vergleich zu ihrem Bevölkerungsanteil einen deutlich abweichenden Anteil an den TV aufweisen.

Altersgruppe	Tatverdächtigenbelastungszahl			
	Alle Nationalitäten	Nichtdeutsche insgesamt	Nichtdeutsche <small>ohne Illegale/ Touristen/Durchreisende</small>	Deutsche
8 bis unter 14 Jahre	2.274	5.243	4.799	1.990
14 bis unter 18 Jahre	8.971	19.666	15.977	7.307
18 bis unter 21 Jahre	12.800	25.252	20.192	9.794
8 bis unter 21 Jahre	6.820	17.175	14.005	5.307
21 bis unter 25 Jahre	9.946	16.745	13.212	7.863
25 bis unter 30 Jahre	7.175	11.890	9.709	5.683
30 bis unter 60 Jahre	4.546	8.647	7.572	3.510
60 Jahre und älter	1.068	1.956	1.662	993

Die vorliegenden statistischen Daten zur Kriminalität und Demographie erklären nicht, warum bestimmte Personengruppen Straftaten begehen.

Bei der Untersuchung der Tatverdächtigen ist zu beachten, dass weder Staatsangehörigkeit noch Herkunft für sich allein betrachtet kriminogene Faktoren sind. Die Ursachen für Kriminalität sind vielfältig und sind u.a. in der Sozialisation und im Umfeld der Person zu finden.

Weitere relevante soziologische Einflüsse können beispielsweise der Bildungsstand, mangelnde Sprachkenntnisse, eigene Gewalterfahrungen in der Kindheit, der Freundeskreis und die finanzielle Situation sein.

Für in Berlin wohnende Nichtdeutsche, aber auch für Deutsche mit Migrationshintergrund, können Teile dieser aufgeführten Einflüsse ungünstiger sein als für Deutsche ohne Migrationshintergrund. Auch die Prägung durch und Vermittlung von Werten und Normen anderer Kulturen kann zu Konflikten und dadurch zu delinquentem Verhalten führen.

Die überproportionale Belastung der nichtdeutschen Tatverdächtigen sollte Anlass dazu geben, weitere soziologische Betrachtungen und Untersuchungen durchzuführen und langfristige Lösungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen zu erarbeiten.

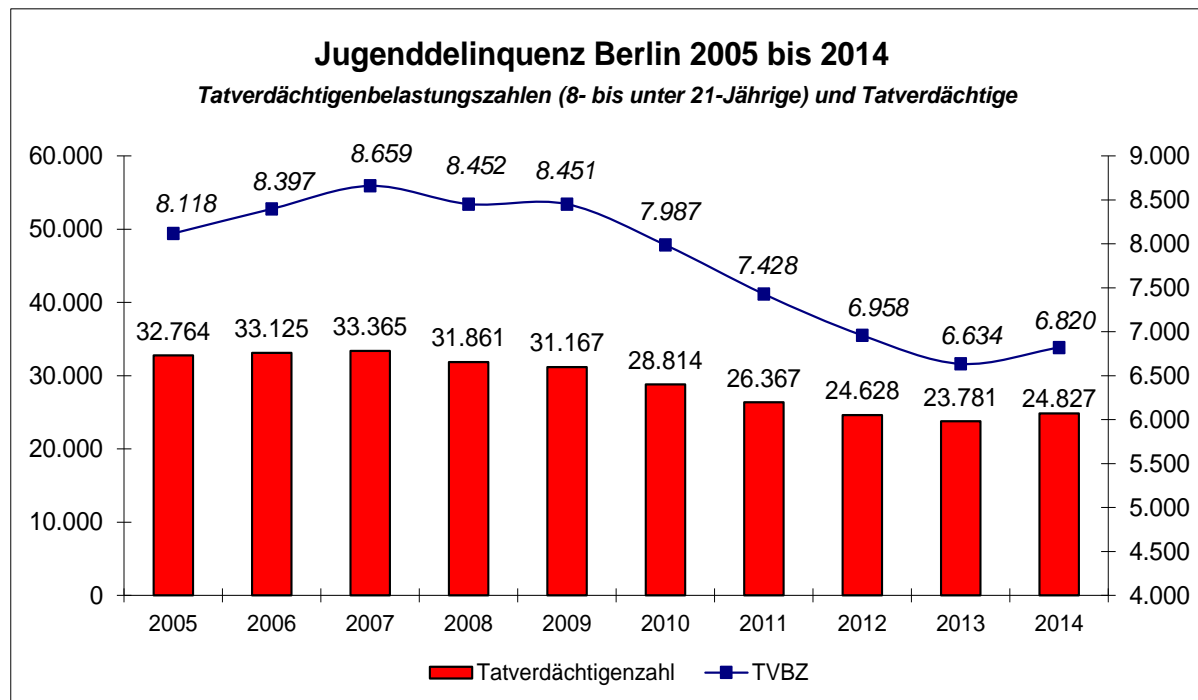
## Tatverdächtige (TV) insgesamt unter 21 Jahren im Vergleich 2005 bis 2014

2014 wurden in Berlin 24.827 unter 21-jährige Tatverdächtige bekannt, 1.046 oder 4.4 Prozent mehr als 2013 (23.781).

Die Tatverdächtigenbelastungszahl nahm auf 6.820 ermittelte Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner im Alter von 8 bis unter 21 Jahren gegenüber dem Vorjahr (6.634) um 2,8 Prozent zu, bei gleichzeitigem Anstieg der Bevölkerung der 8- bis unter 21-Jährigen um 1,7 Prozent. Der Anstieg lässt sich nur bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen feststellen, während die TVBZ bei den deutschen Tatverdächtigen stagniert.

Trotz der ansteigenden Bevölkerungsentwicklung (1,8 Prozent bei den männlichen und 1,6 Prozent bei den weiblichen Personen) stieg die TVBZ der männlichen 8- bis unter 21-Jährigen von 9.046 im Vorjahr auf 9.255 um 2,3 Prozent, bei den weiblichen Tatverdächtigen von 4.130 im Vorjahr auf 4.288, also um 3,8 Prozent.

## Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) und Tatverdächtige (TV) zu Straftaten insgesamt 2005 bis 2014

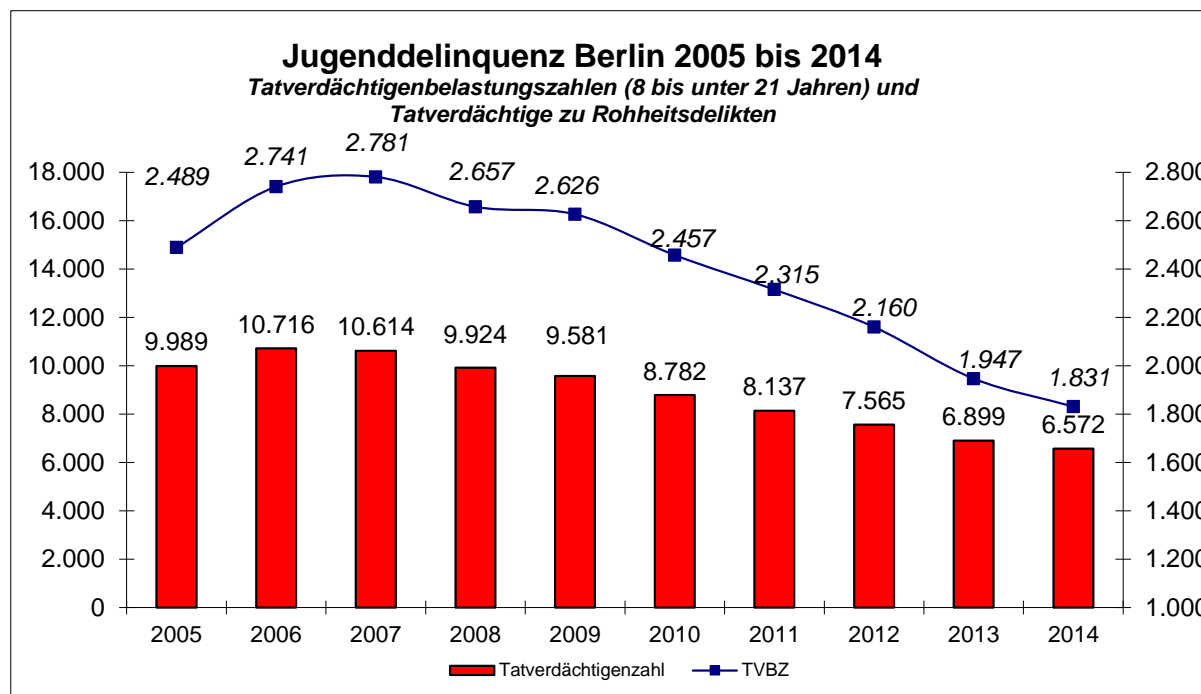


2014 waren von den Tatverdächtigen unter 21 Jahren 16.797 (67,7 Prozent) Deutsche und 8.030 (32,3 Prozent) Nichtdeutsche. 2013 lag der Anteil deutscher Tatverdächtiger unter 21 Jahren bei 69,6 Prozent. Gegenüber 16.557 deutschen und 7.224 nichtdeutschen Tatverdächtigen dieser Altersgruppe im Vorjahr nahm die Zahl deutscher Tatverdächtiger um 240 (1,4 Prozent) und die Zahl nichtdeutscher um 806 (11,2 Prozent) zu.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) für deutsche 8- bis unter 21-Jährige blieb im Jahr 2014 mit 5.307 fast auf Vorjahresniveau (5.308). Bei den Nichtdeutschen stieg die TVBZ von 15.653 im Vorjahr auf 17.175, also um 9,7 Prozent. Die Bevölkerungszahl stieg bei den Deutschen um 1,3 Prozent und bei den Nichtdeutschen um 4,9 Prozent.

Für die nichtdeutsche Wohnbevölkerung (ohne illegal aufhältige Personen, Touristen und Durchreisende) stieg die Tatverdächtigenbelastungszahl der 8- bis unter 21-Jährigen 2014 von 12.544 auf 14.005 an, also um 11,6 Prozent.

## Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) und Tatverdächtige (TV) zu Rohheitsdelikten 2005 bis 2014



Die Grafik verdeutlicht den Rückgang der Rohheitstaten bei unter 21-jährigen Tatverdächtigen. Während die TVBZ bis zum Jahr 2007 stetig anstieg, ist seither ein kontinuierlicher Rückgang festzustellen.

Mit 1.831 ermittelten Rohheitstätern pro 100.000 Einwohner im Alter von 8 bis unter 21 Jahren wurde 2014 die niedrigste TVBZ für den Bereich der Rohheitsdelikte erreicht.

## Kinder als Tatverdächtige (TV) 2014 im Vergleich zu 2013

2014 wurden 4.099 (3.168 deutsche und 931 nichtdeutsche) Personen unter 14 Jahren als Tatverdächtige (TV) festgestellt; das waren 2,8 Prozent der insgesamt ermittelten Tatverdächtigen.

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang um 246 TV (-5,7 Prozent) im Kindesalter (-274 deutsche, -8,0 Prozent zu verzeichnen. Jedoch wurde ein Anstieg bei den nichtdeutschen Kindern von 3,1 Prozent oder 28 TV mehr festgestellt.

Die TVBZ der 8- bis unter 14-jährigen insgesamt ging 2014 gegenüber 2013 (2.507) um 9,3 Prozent auf 2.274 zurück. Bei den 8- bis unter 14-jährigen Jungen reduzierte sich die TVBZ von 3.274 auf 3.068 um 6,3 Prozent und bei den gleichaltrigen Mädchen von 1.701 auf 1.439 (-15,4 Prozent).

Die TVBZ deutscher 8- bis unter 14-jähriger Kinder ging von 2.213 um 10,1 Prozent auf 1.990, die nichtdeutscher hier wohnhafter Kinder dieses Alters von 5.176 um 7,3 Prozent auf 4.799 zurück. Sie lag nun um 2.809 (141,2 Prozent) über der TVBZ für deutsche Kinder dieses Alters.

Das zahlenmäßig häufigste Delikt war erneut der Ladendiebstahl mit 1.474 gezählten Tatverdächtigen. Bei diesem Delikt ergibt sich ein Rückgang von 234 oder 13,7 Prozent zu 2013.

Die Zahl der zu Rohheitsdelikten ermittelten Kinder nahm im Vergleich zu 2013 um 4,3 Prozent von 1.372 auf 1.431 zu. Hierin enthalten sind 118 TV zu Raubtaten, wobei 83 TV zu Straßenraubtaten ermittelt wurden. Die festgestellten TV zu Straßenraub stiegen um 31 (59,6 Prozent, 52 TV 2013) an. Die Gesamtzahl der TV zu Raubtaten erhöhte sich von 117 auf 118; das sind 0,9 Prozent mehr.

Die Anzahl der Strafmündigen, die Körperverletzungen begingen, ist leicht steigend. Von 1.180 festgestellten TV 2013 erhöhte sich die Zahl um 1,9 Prozent auf 1.202.

2014 verringerte sich die Zahl der ermittelten TV zum Delikt der Sachbeschädigung von 594 TV auf 536 TV; das bedeutet einen Rückgang von 9,8 Prozent.

Deliktisch waren 2014 der Kellereintritt mit fünf TV, der Automateneintritt mit sechs, der Büroeintritt und der Mopeddiebstahl mit jeweils acht TV am geringsten vertreten, gefolgt vom Wohnungseinbruch (14 TV).

Zu den Rauschgiftdelikten wurden 34 tatverdächtige Kinder erfasst, das sind 10 TV (22,7 Prozent) weniger als im Vorjahr. Bei der Leistungerschleichung gab es mit 60 TV einen Zuwachs von 9,1 Prozent (2 TV).

Insgesamt ist die Kriminalität von Strafmündigen weiter rückläufig (-5,7 Prozent).

## Jugendliche als Tatverdächtige (TV) 2014 im Vergleich zu 2013

Die Zahl der ermittelten tatverdächtigen Jugendlichen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren fiel 2014 um 2,2 Prozent. 2014 wurden 9.644 jugendliche TV gezählt; 2013 waren es 9.858 (6797, 70,5 Prozent Deutsche und 2.847, 29,5 Prozent Nichtdeutsche). Ihr Anteil an allen Tatverdächtigen betrug 6,7 Prozent, darunter 4,7 Prozent deutscher und 2,0 Prozent nichtdeutscher Nationalität.

Die TVBZ der Jugendlichen ging gegenüber 2013 (9.307) um 3,6 Prozent auf 8.971 zurück. Die TVBZ bei den männlichen Jugendlichen ging von 11.932 um 2,8 Prozent auf 11.597 zurück. Bei den weiblichen Jugendlichen lag der Rückgang von 6.555 auf 6.214 bei 5,2 Prozent.

Die TVBZ deutscher Jugendlicher ging von 7.903 um 7,5 Prozent auf 7.307, die TVBZ nichtdeutscher hier wohnhafter Jugendlicher von 14.022 um 13,9 Prozent auf 15.977 nach oben. Sie lag um 8.670 Punkte (118,7 Prozent) über der TVBZ für deutsche Jugendliche.

Der deliktische Schwerpunkt der jugendlichen Tatverdächtigen lag 2014, ebenso wie in den Vorjahren, mit 3.626 TV im Diebstahlsbereich (darunter 2.333 TV zum Ladendiebstahl). 2013 wurden hierzu 4.250 TV (darunter 2.807 zum Ladendiebstahl) gezählt; das ist ein Rückgang von 14,7 Prozent (Ladendiebstahl 16,9 Prozent).

2013 wurden 2.887 TV zu Rohheitsdelikten gezählt, 2014 waren es 2.695, somit 6,7 Prozent weniger. Darunter befanden sich 618 TV zu Raubdelikten. 2013 waren es noch 677 TV. Das ist ein Rückgang von 8,7 Prozent. Mit 423 TV zum Straßenraub ist der Anteil Jugendlicher mit 39,5 Prozent der TV aller Altersklassen bei diesem Delikt immer noch relativ hoch, trotz eines Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr.

2013 betrug die Zahl der jugendlichen TV zu diesem Delikt 399 (42,5 Prozent Anteil).

2014 war ein Rückgang von 3,9 Prozent der TV zur Körperverletzung von 2.143 TV auf 2.059 TV zu verzeichnen.

Die Tatverdächtigenzahl zum Delikt des Erschleichens von Leistungen („Schwarzfahren“) ist 2014 wieder gestiegen. Es wurden hierzu 1.583 TV gezählt, 1.144 TV oder 260,6 Prozent mehr als 2013 (siehe Erklärung auf Seite 15).

2014 war der Automateneinbruch mit 17 TV am geringsten vertreten, gefolgt vom Kellereinbruch (25 TV) Brandstiftung (31 TV), Büroeinbruch (63 TV), Kfz-Diebstahl (81 TV) und Mopeddiebstahl (82 TV).

Zurückgegangen ist 2014 die Sachbeschädigung um 15,2 Prozent (959 TV, im Vorjahr 1.131 TV). Die Zahl der Rauschgiftdelikte ist um 4,0 Prozent (905 TV, im Vorjahr 943) gesunken.

## Heranwachsende als Tatverdächtige (TV) 2014 im Vergleich zu 2013

Die Zahl der heranwachsenden Tatverdächtigen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren ist 2014 mit 11.084 TV um 15,7 Prozent gestiegen; 2013 waren es 9.578 TV.

Von allen TV insgesamt waren 7,7 Prozent Heranwachsende, darunter 4,7 Prozent deutscher und 3,7 Prozent nichtdeutscher Nationalität.

Die TVBZ der Heranwachsenden stieg gegenüber 2013 (11.145) um 14,8 Prozent auf 12.800 an. Bei den weiblichen Heranwachsenden erhöhte sich die TVBZ um 27,2 Prozent auf 7.241 (Vorjahr 5.691) und bei den männlichen Heranwachsenden um 10,5 Prozent auf 18.341 (Vorjahr 16.593).

Die TVBZ deutscher Heranwachsender stieg von 8.525 um 14,9 Prozent auf 9794, die nichtdeutscher hier wohnhafter Heranwachsender von 17.548 um 15,1 Prozent auf 20.192 an; sie lag somit um 10.398 (106,2 Prozent) über der TVBZ für deutsche Heranwachsende.

Bei den heranwachsenden TV zu Rohheitsdelikten gab es einen Rückgang um 6,1 Prozent, von 2.693 TV 2013 zu 2.529 im Jahr 2014.

424 heranwachsende TV wurden im Bereich der Raubdelikte gezählt; das ist ein Rückgang um 27 TV (6,0 Prozent).

Wegen Körperverletzung wurden 1.928 TV registriert. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Rückgang um 6,9 Prozent bzw. 143 TV.

Mit 2.741 TV liegt der Diebstahl bei heranwachsenden Tatverdächtigen in der Tatbegehung an zweiter Stelle und ist leicht ansteigend. 2013 waren es 2.726 TV; das ergibt einen Anstieg um 0,6 Prozent.

Die Zahl der Tatverdächtigen zum Landdiebstahl erhöhte sich von 1.459 TV auf 1.493, also um 2,3 Prozent.

2014 gab es eine verstärkte Anzahl der TV beim Delikt Erschleichen von Leistungen. Von 703 TV im Jahr 2013 steigerte sich die Anzahl um 305,8 Prozent auf 2.853 TV. Dies lag hauptsächlich an Nachmeldungen der BVG im 5-stelligen Bereich von Fällen aus zurückliegenden Jahren und erhöhter Kontrollintensität der Verkehrsunternehmen.

Der Bereich der Rauschgiftdelikte lässt mit 1.306 TV gegenüber 1.251 TV im Vorjahr wieder einen Anstieg um 4,4 Prozent erkennen, (55 TV mehr).

Bei dem Delikt Sachbeschädigung fiel die Zahl der heranwachsenden TV um 10,9 Prozent von 844 TV auf 752 TV.



## 2 Jugendgruppengewalt

### Jugendgruppengewalt in Berlin (Definition)

Die Straftat wird als gemeinschaftliche Handlung von mindestens zwei Tätern im Alter von 8 bis unter 21 Jahren begangen oder von einem Einzeltäter, der die Gruppe als Machtinstrument einsetzt.

Die nachfolgend aufgeführten Delikte sind spezifisch für Jugendgruppengewalt:

- **Raub**  
(inklusive räuberische Erpressung)
- **Körperverletzung**  
(überwiegend gefährliche Körperverletzung)
- **Bedrohung**
- **Sachbeschädigung**
- **Begleitdelikte**  
(Verstöße gegen das Waffengesetz)

Eine bundeseinheitliche Definition der Jugendgruppengewalt gibt es nicht.

Bis Dezember 2007 wurde durch die zuständigen Kommissariate eine Handstatistik geführt, die nicht in jedem Fall exakt den Zählregeln der Polizeilichen Kriminalstatistik entsprach. Seit 2008 erfolgt die Auswertung der Jugendgruppengewalt durch das Setzen einer Sonderkennung in der PKS.

2014 wurden 2.822 (-34 Taten, -1,2 Prozent) Straftaten der Jugendgruppengewalt erfasst. Davon waren 262 Fälle Versuche. 1.876 Fälle (Vorjahr 1.685) wurden aufgeklärt; das ergibt eine Aufklärungsquote von 66,5 Prozent (59,0 Prozent im Vorjahr).

Von den 2.822 Straftaten der Jugendgruppengewalt entfielen 953 Fälle auf Raubtaten (Raub und räuberische Erpressung). Das sind 323 Straftaten oder 25,3 Prozent weniger als im Vorjahr. In 842 Fällen wurde eine Körperverletzung begangen. Das entspricht einen Anstieg von 67 Taten oder 8,6 Prozent. 76 Bedrohungen wurden 2014 erfasst, 27 Fälle oder 55,1 Prozent mehr. Die Sachbeschädigungen stiegen von 502 (Vorjahr) auf 620 Fälle an; das ist ein Anstieg von 118 Fällen oder 23,5 Prozent. 331 Fälle entfielen auf alle sonstigen Straftaten (77 Fälle mehr als im Vorjahr).

Die Schule ist nach polizeilichen Erkenntnissen weiterhin kein Brennpunkt der Jugendgruppengewalt. 2014 ereigneten sich 174 (Vorjahr 144) Straftaten in Schulen oder auf Schulwegen. In 326 (Vorjahr 311) Fällen fand die Straftat im Bereich des ÖPNV statt.

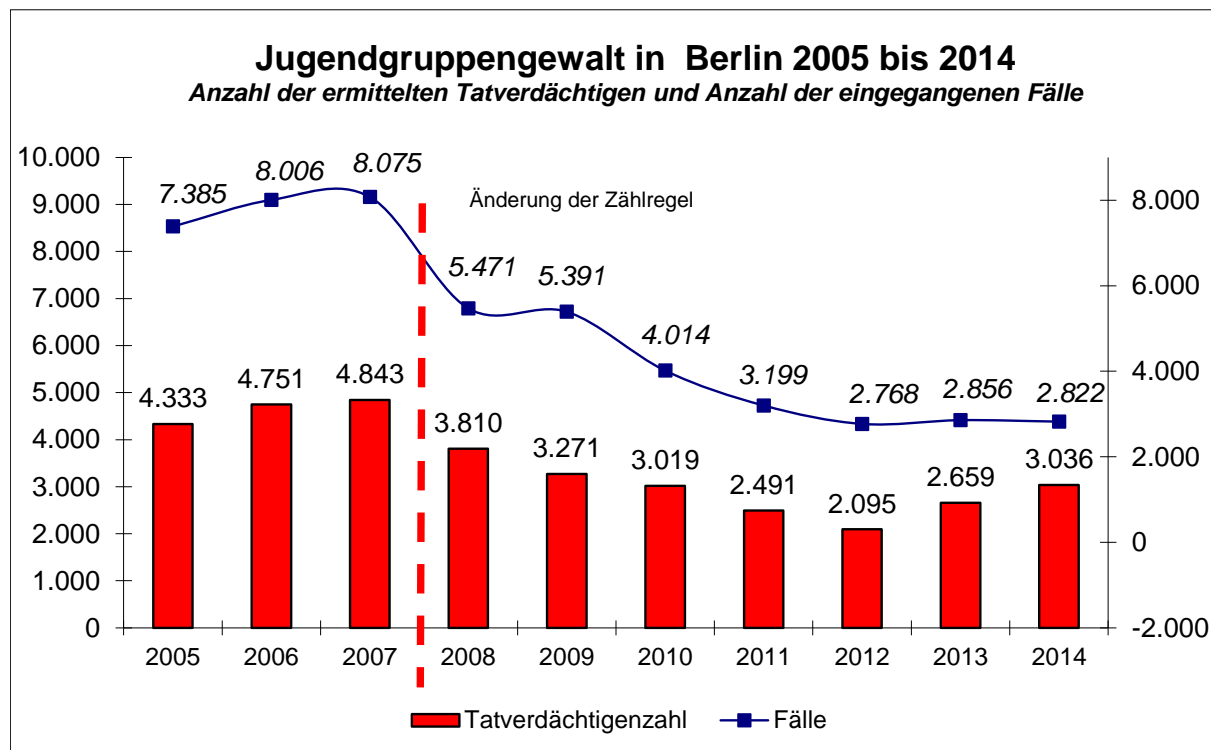
Zur Jugendgruppengewalt wurden 2014 insgesamt 3.036 (377 TV mehr als im Vorjahr) Tatverdächtige ermittelt, davon 2.579 männliche und 457 weibliche. 782 TV (25,8 Prozent) waren nichtdeutscher Staatsangehörigkeit.

Staatsangehörigkeiten gegliedert nach Häufigkeit:

- Türkei (160 TV)
- Libanon (47 TV)
- Serbien (44 TV)
- Bosnien und Herzegowina (40 TV)
- Polen (38 TV)
- Rumänien (38 TV)
- Russische Föderation (29 TV).



## Entwicklung der Jugendgruppengewalt



Da sich die Zählregeln der Jugendgruppengewalt im Jahr 2008 verändert haben, ist ein Vergleich der Anzahl der eingegangenen Fälle und der ermittelten Tatverdächtigen zwischen den Jahren bis 2007 und ab 2008 nicht möglich.

Ab 2009 ist ein kontinuierlicher Rückgang in der Jugendgruppengewalt festzustellen.

Folgende Faktoren werden als -wenigstens teilweise- ursächlich für eine rückläufige Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Jugendgruppengewalt gesehen:

- Das „TOE-Konzept“ (täterorientierte Ermittlungsarbeit) ist ausgesprochen erfolgreich, und die Verurteilung von „Anführern“ schaltet oft die ganze Gruppe mit aus.
- Die Täter verlagerten möglicherweise ihre Aktivitäten von der Jugendgruppengewalt zu anderen, geringer sanktionierten Delikten, die nicht Bestandteil der Auswertung zur Jugendgruppengewalt sind.
- Der Rückgang ermittelter Tatverdächtiger zur Jugendgruppengewalt geht auch teilweise mit der Entwicklung der allgemeinen Jugendkriminalität einher.

### 3 Diversion

Um den Auftrag im Jugendstrafrecht

#### „Erziehung vor Strafe“

erfüllen zu können, wurde in Berlin die Gemeinsame Diversionsrichtlinie der Senatsverwaltungen für Justiz und Verbraucherschutz, für Inneres und Sport sowie für Bildung, Jugend und Wissenschaft umgesetzt.

Ziel dieses Verfahrens ist, möglichst zeitnah durch eine normverdeutlichende gesellschaftliche Reaktion auf Jugendkriminalität zu reagieren.

Da Jugendkriminalität in der Regel entwicklungsbedingt episodenhaft auftritt, verlieren die herkömmlichen Jugendverfahren einen Teil ihrer Wirksamkeit durch den oftmals viel zu langen Zeitraum zwischen Tat und Sanktion.

Bei der Diversion gibt es die Möglichkeit, das Verfahren ohne Anklageerhebung einzustellen, wenn sich der Beschuldigte einer erzieherischen Maßnahme unterzogen oder damit begonnen hat.

#### Anwendung der Diversionsrichtlinie gemäß § 45 JGG

Mit der Diversion werden verschiedene personen-/systembezogene Ziele verfolgt:

- Schnellere Reaktion, damit der Bezug zwischen Tat und Reaktion erhalten bleibt
- Flexiblere Problemlösungshilfen für den Betroffenen
- Abbruch des Strafverfahrens zu Gunsten anderer geeigneter Maßnahmen
- „Ablenkung“ oder „Wegführung“ aus dem System strafrechtlicher Sozialkontrolle
- Das Eingehen auf Probleme straffällig gewordener junger Menschen mit konkreten Hilfsangeboten

#### Übersicht der Jugendvorgänge und Diversionsverfahren im Jahr 2014

(Geschäftsstatistik LKA Präz 2)

	Dir 1	Dir 2	Dir 3	Dir 4	Dir 5	Dir 6	LKA	Total
eingegangene Vorgänge	4.377	3.350	4.134	3.412	4.612	5.173	4.472	29.530
davon VB	1.140	744	1.019	909	967	1.090	0	5.869
davon VoB VB/DGr	3.036	2.458	2.909	2.268	3.343	3.816	0	17.830
davon SV	168	144	201	233	302	263	0	1.311
davon sonstige	33	4	5	2	0	4	0	48
davon LKA	0	0	0	0	0	0	4.472	4.472
Gesamtzahl aller ermittelten TV	5.133	3.405	4.871	4.113	5.382	6.012	4.111	33.027
eingeleitete Diversionsverfahren gesamt	918	790	708	755	696	841	316	5.024
eingeleitete Diversionsverfahren in Prozent zu ermittelten TV	17,9	23,2	14,5	18,4	12,9	14,0	7,7	15,2
eingeleitete Maßnahmen gesamt								
nach § 45 I JGG	705	602	525	489	489	558	242	3.610
nach § 45 II 1. Alt JGG	74	96	51	88	102	145	50	606
nach § 45 II 2. Alt JGG	139	92	132	178	105	138	24	808

Insgesamt wurden 2014 stadtweit 29.530 Jugendvorgänge mit 33.027 TV zur Anwendung der Diversionsrichtlinie durch die Diversionsbeauftragten geprüft. Die Zahl dieser Vorgänge erhöhte sich um 8.508 zum Vorjahr. Der Anstieg ist auf ein neues Prüfverfahren der Diversionsbeauftragten in den örtlichen Direktionen zurückzuführen.

Die eingeleiteten Diversionsverfahren insgesamt nahmen 2014 von 3.960 um 1.064 Fälle (26,9 Prozent) auf 5.024 zu.

Nach § 45 Abs. 1 JGG wurden 807 Maßnahmen (28,8 Prozent) mehr durchgeführt.

Die Maßnahmen nach § 45 Abs. 2 JGG 1. Alternative stiegen um 33,8 Prozent oder 153 Maßnahmen an.

**§ 45 Jugendgerichtsgesetz (JGG) Absehen von der Verfolgung**

(1) Der Staatsanwalt kann ohne Zustimmung des Richters von der Verfolgung absehen, wenn die Voraussetzungen des § 153 der Strafprozessordnung vorliegen.

(2) Der Staatsanwalt sieht von der Verfolgung ab, wenn eine erzieherische Maßnahme bereits durchgeführt oder eingeleitet ist und er weder eine Beteiligung des Richters nach Absatz 3 noch die Erhebung der Anklage für erforderlich hält. Einer erzieherischen Maßnahme steht das Bemühen des Jugendlichen gleich, einen Ausgleich mit dem Verletzten zu erreichen.

**Übersicht der Jugendvorgänge und Diversionsverfahren von 2007 bis 2014**

(Geschäftsstatistik LKA PräV 2)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Differenz 2013/2014	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	n	n	n	n	n	n	n	n	n	%
eingegangene Vorgänge	25.783	28.540	27.975	26.090	23.927	20.686	21.022	29.530	8.508	40,5%
davon VB	5.298	6.066	5.581	5.257	3.837	3.046	3.377	5.869	2.492	73,8%
davon VoB VB/DGr	17.996	18.220	17.612	15.262	15.265	12.731	12.418	17.830	5.412	43,6%
davon SV	1.122	1.244	1.400	1.432	1.368	1.156	1.136	1.311	175	15,4%
davon sonstige	0	15	20	14	29	24	38	48	10	26,3%
davon LKA	1.367	2.995	3.362	4.125	3.428	3.729	4.053	4.472	419	10,3%
Gesamtzahl aller ermittelten TV	32.239	34.901	32.757	29.372	27.742	24.245	24.304	33.027	8.723	35,9%
eingeleitete Diversionsverfahren gesamt	6.896	6.549	6.470	6.176	5.721	4.605	3.960	5.024	1.064	26,9%
eingeleitete Diversionsverfahren in Prozent zu ermittelten TV	21,4	18,8	19,8	21,0	20,6	19,0	16,3	15,2	-1,1	
eingeleitete Maßnahmen gesamt								0,0		
nach § 45 I JGG	4.713	4.274	4.467	4.124	3.832	3.041	2.803	3.610	807	28,8%
nach § 45 II 1. Alt JGG	1.045	892	713	750	788	707	453	606	153	33,8%
nach § 45 II 2. Alt JGG	1.138	1.383	1.290	1.302	1.101	857	704	808	104	14,8%

Auch bei den Maßnahmen nach § 45 Abs. 2 JGG 2. Alternative konnte 2014 ein Anstieg um 104 Fälle oder 14,8 Prozent festgestellt werden. Dennoch handelt es sich bei diesem Wert um den zweitniedrigsten der letzten acht Jahre.

Als mögliche Ursachen für die relativ geringe Anwendung der Maßnahme im Vergleich zu den Jahren 2007 und 2008 werden folgende Faktoren benannt:

- Anzahl der Wiederholungstäter ist gestiegen
- Täter wohnen nicht in Berlin
- Anzahl der Vorgänge und der TV nimmt ab
- Anzahl der diversionsgeeigneten Vorgänge nimmt ab

## 4 Neuköllner Modell (NKM)

### Was ist das Neuköllner Modell?

Das beschleunigt durchgeführte vereinfachte Jugendverfahren gemäß § 76 JGG (bekannt als Neuköllner Modell) kann bei überschaubaren Sachverhalten ohne schwere Folgen, mit hinreichendem Tatverdacht und einfacher Beweislage durchgeführt werden (wenn ein umfassendes oder auch nur pauschales Geständnis vorliegt oder trotz Schweigens oder Bestreitens des TV voraussichtlich mit max. drei Zeugen in der Verhandlung auszukommen sein wird).

Es findet dann seine Anwendung, wenn die Diversion nicht mehr sinnvoll und eine Jugendstrafe nicht zu erwarten ist.

Innerhalb weniger Wochen nach der Tat soll das Verfahren von einem Jugendrichter abgeschlossen sein.

Am 17.01.2008 startete auf Initiative von drei zuständigen Jugendrichtern der Probelauf zu diesem Jugendverfahren in der Polizeidirektion 5 im Bezirk Neukölln (Polizeiabschnitte A 54 und A 55).

Das Verfahren wurde am 01.07.2008 auf die gesamte Direktion 5 (Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln) ausgedehnt.

Seit dem 01.09.2009 findet das Neuköllner Modell für die gesamte Direktion 6 (Bezirke Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick), seit dem 01.01.2010 für die gesamte Direktion 1 (Bezirke Pankow und Reinickendorf) und seit dem 01.06.2010 stadtweit Anwendung.

Folgende formelle und materielle Voraussetzungen müssen für das Jugendverfahren vorliegen:

- Tatverdächtiger muss jugendlicher sein
- Tatverdächtiger muss in Berlin wohnhaft sein
- Es muss ein hinreichender Tatverdacht bei einfacher Beweislage vorliegen
- Der Tatvorwurf kann ein Verbrechen oder Vergehen sein
- Es darf weder eine Jugendstrafe (§§ 17,18 JGG) noch die Anordnung der Hilfe zur Erziehung (§12 JGG) erwartet werden

Zur Durchführung des Neuköllner Modells sind weitere Kriterien erforderlich:

- **Es ist vorrangig zuerst die Anwendung der Diversion zu prüfen und durchzuführen**
- Spezielle Fallgruppen sind für das Verfahren besonders geeignet (siehe nächste Seite)
- Zwischen der Polizei und der Staatsanwaltschaft erfolgen geeignete Absprachen
- Es folgt eine unverzügliche Bearbeitung durch Polizei und Staatsanwaltschaft

#### § 76 Jugendgerichtsgesetz (JGG) Voraussetzungen des vereinfachten Jugendverfahrens

Der Staatsanwalt kann bei dem Jugendrichter schriftlich oder mündlich beantragen, im vereinfachten Jugendverfahren zu entscheiden, wenn zu erwarten ist, dass der Jugendrichter ausschließlich Weisungen erteilen, Hilfe zur Erziehung im Sinne des § 12 Nr. 1 anordnen, Zuchtmittel verhängen, auf ein Fahrverbot erkennen, die Fahrerlaubnis entziehen und eine Sperre von nicht mehr als zwei Jahren festsetzen oder den Verfall oder die Einziehung aussprechen wird. Der Antrag des Staatsanwalts steht der Anklage gleich.

Eine besondere Eilbedürftigkeit im vereinfachten Jugendverfahren nach dem Neuköllner Modell liegt bei folgenden Fallgruppen vor:

**Bei Taten**

- mit Schulbezug
- in der Familie
- mit Wiederholungsgefahr
- mit fortbestehendem Konfliktpotential

**Bei Tätern**

- mit einer Vielzahl von Taten als Strafmündige
- mit besonderer Ignoranz gegenüber polizeilichen/behördlichen Maßnahmen
- mit Schulversäumnistendenz
- aus schwerem kriminellen Umfeld

**Nach gescheiterter Diversion**

- in einem Vorverfahren
- im selben Verfahren

### Übersicht der von der Polizei vorgeschlagenen und durchgeführten Verfahren nach dem Neuköllner Modell 2008 bis 2014

(Geschäftsstatistik LKA PräV 2)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung 2013/2014	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	n	n	n	n	n	n	n	n	%
Dir 1	0	0	81	109	71	44	49	5	11,4
Dir 2	0	0	44	28	54	30	17	-13	-43,3
Dir 3	0	0	20	47	22	23	30	7	30,4
Dir 4	0	0	31	51	29	26	40	14	53,8
Dir 5	61	87	123	57	37	37	32	-5	-13,5
Dir 6	0	32	73	59	78	86	98	12	14,0
LKA	0	0	0	7	1	0	1	1	
gesamt	61	119	372	358	292	246	267	21	8,5

Im Jahr 2010 wurde mit 372 vorgeschlagenen und durchgeführten Verfahren nach dem Neuköllner Modell der vorläufige Spitzenwert erreicht. In den Jahren 2011 bis 2013 nahm die Anzahl der Verfahren nach dem NKM stetig ab. Für das Jahr 2014 konnte ein leichter Anstieg festgestellt werden, es handelt sich jedoch um den zweitniedrigsten Wert seit der stadtweiten Anwendung des NKM.

Die Gründe für die geringen Zahlen sind die gleichen wie für die geringen Zahlen von Diversionsmaßnahmen (siehe Seite 19).

## 5 Intensivtäter

Innerhalb der Entwicklungszeit eines Kindes, Jugendlichen und Heranwachsenden gibt es unterschiedliche Phasen, in deren Verlauf die Identitätsbildung und die moralische Reifung durch verschiedene Verhaltensweisen erprobt werden.

Dabei werden mitunter heftige Konflikte durchlebt, die eine gewisse Aufmerksamkeit, Beachtung und Unterstützung im privaten, aber auch im öffentlichen Umfeld verlangen.

Werden diese Entwicklungsprobleme und -stadien nicht richtig bewertet und wird nicht angemessen darauf reagiert, kann es zu einer Bündelung emotionaler und subjektiver Krisen kommen, die zu einem delinquenten Handeln führen kann.

Jugenddelinquenz tritt episodenhaft bei einem jungen Menschen auf und verschwindet in der Regel, bevor Erziehungs- und Sanktionsmaßnahmen für den Verursacher erforderlich werden.

Nach einer erfolgreichen Integration in die Gesellschaft erfolgen in der Regel keine weiteren Straftaten.

Anders ist es bei den Intensivtätern, die 40 bis 50 Prozent aller durch Jugendliche begangene Straftaten verursachen. Dabei liegt ihr prozentualer Anteil nur bei drei bis fünf Prozent aller TV unter 21 Jahren.

Aufgrund des relativ hohen Fallzahlenanteils, begangen durch eine kleine Tätergruppe, konzentrieren sich Intensivtäterprogramme der Polizei und Justiz speziell auf diese Täterklientel.

Für den Bereich der Jugend- und Gewaltkriminalität (Altersschwerpunkt 14-24 Jahre) wurde bei der Polizei Berlin 1995 das Programm der „Täterorientierten Ermittlungsarbeit“ (TOE) eingeführt.

Einem intensiv agierenden Täter, bei dem sich eine kriminelle Karriere abzeichnet bzw. diese bereits begonnen

hat, wird ein fester polizeilichen Sondersachbearbeiter (SSB) zugeteilt.

Dieser SSB übernimmt grundsätzlich - unabhängig von bestehenden Zuständigkeitsregelungen - alle im Zusammenhang mit der ausgewählten Person anfallenden Ermittlungsvorgänge.

Diese personenbezogene Sachbearbeitung dauert mindestens ein Jahr. Es gibt drei Kategorien:

**Intensivtäter (IT)**, die beharrlich und mit einem hohen Maß an krimineller Energie den Rechtsfrieden besonders störende Straftaten begehen (z. B. Raub und sonstige Rohheitsdelikte)

**Schwellentäter (ST)**, die unter 21 Jahren alt sind, wiederholt durch Gewalttaten auffallen und bei denen die Wahrscheinlichkeit einer kriminellen Karriere hoch ist

**Kiezorientierte Mehrfachtäter (KOMT)**, die im Umfeld ihres Aufenthalts- und Wohnorts minder schwere, aber das Sicherheitsgefühl beeinträchtigende Straftaten begehen

Im Jahr 2003 wurden Arbeitshinweise zur „Täterorientierten Ermittlungsarbeit“ erlassen, die den behördlichen Umgang mit häufig anfallenden Personen festschreiben. Sie beinhalten abgestufte Maßnahmen (Maßnahmenkette) und zielen darauf ab, durch eine intensive, personenorientierte Betreuung diese von der Begehung weiterer Straftaten abzuhalten und ggf. zeitnahe justizielle Maßnahmen zu ermöglichen.

Bei den Intensivtätern des TOE-Programms ist ein gewisser Schwere- und Intensitätsgrad in der Art der Straftatenbegehung erfüllt, so dass die hier greifenden Maßnahmen ihren Schwerpunkt in der Repression finden. Mit der Einführung der Intensivtäterrichtlinie ist eine enge Kooperation mit der Staatsanwaltschaft Berlin (StA) institutionalisiert worden. Repressive Maßnahmen beginnen ab dem 14. Lebensjahr (Beginn der Strafmündigkeit).

**Gemeinsame Allgemeine Verfügung zur Strafverfolgung von Intensivtätern (Intensivtäterrichtlinie) vom 25.03.2010, Pkt. 3.**

Intensivtäter sind Straftäter, die verdächtig sind

- a) den Rechtsfrieden besonders störende Straftaten, wie zum Beispiel Raub-, Rohheits- und/oder Eigentumsdelikte in besonderen Fällen, begangen zu haben oder
- b) innerhalb eines Jahres in mindestens 10 Fällen Straftaten von einigem Gewicht begangen zu haben und bei denen die Gefahr einer sich verfestigenden kriminellen Karriere besteht.

Daher ist ein wichtiges Element der TOE die Zuordnung zu einem Dezernenten bei der StA (außer KoMT).

Für Intensivtäter und Schwellentäter ist die Abteilung 265 zuständig. Erreichen die Intensivtäter das 24. Lebensjahr übernimmt die Abteilung 231 die weitere Bearbeitung.

**Schwellentäterrichtlinie vom 01.03.2010, Pkt. 1**

Die mit dem Polizeipräsidenten in Berlin abgestimmte Schwellentäter-Definition lautet:

Schwellentäter sind Straftäter unter 21 Jahre, die –ohne Intensivtäter zu sein- verdächtig sind, in der Regel mindestens fünf Gewaltstraftaten von einigem Gewicht begangen zu haben und bei denen die Prognose gestellt werden kann, dass sie künftig mit hoher Wahrscheinlichkeit weitere derartige Straftaten begehen werden.

Das bedeutet, dass in der Gruppe der Schwellentäter und Intensivtäter bei der StA Kinder zwar schon vorgemerkt werden, jedoch die Einstellung in das Programm erst mit der Vollendung des 14. Lebensjahres erfolgt. Bei der Polizei hingegen ist die Aufnahme als Kiezorientierter Mehrfachtäter oder in Einzelfällen als Intensivtäter schon im Kindesalter möglich.

Der SSB erhebt und bündelt strukturiert alle ihm zugänglichen Informationen. Er ist zuständig für die Kontaktaufnahme und -pflege mit den Tätern und deren

persönlichem Umfeld sowie mit Ansprechpartnern aus den mit den Tätern beschäftigten Institutionen. Auf Grundlage des ASOG führt er weiterhin Maßnahmen, wie z. B. Gefährderansprachen, durch.

Diese intensive polizeiliche Sachbearbeitung in Form einer personenorientierten „Betreuung“ bewirkt daher durchaus auch einen positiven, d. h. präventiven Effekt auf das Umfeld des Täters und dessen Sozialverhalten.

Nach beinahe 20 Jahren täterorientierter Ermittlungsarbeit gemäß TOE-Programm kann festgestellt werden, dass es sich aus polizeilicher Sicht um eine der erfolgreichsten gesamtpolizeilichen Kriminalstrategien in Zusammenarbeit mit der Berliner Staatsanwaltschaft handelt. Sie zielt in erster Linie im Zusammenwirken mit anderen Behörden und Präventionsakteuren darauf ab, so früh wie möglich kriminelle Karrieren zu beenden oder gar nicht erst entstehen zu lassen. Erst bei Verfestigung werden Inhaftierungen erwirkt, um generalpräventiv auf den Verurteilten einzuwirken und während der Haftzeit weitere Straftaten durch ihn zu verhindern.



## Statistische Erfassungen

Mit Stand vom 01.01.2015 befanden sich 1.136 Personen im TOE-Programm der Polizei Berlin, davon 368 (32,4 Prozent) mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit.

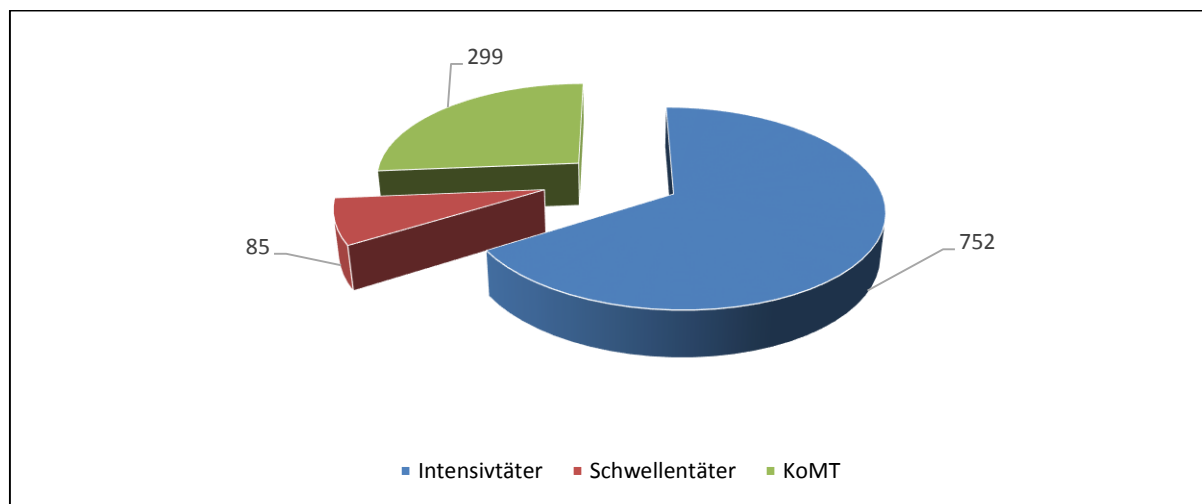
Die Anzahl der Intensivtäter (IT) stieg von insgesamt 749 IT geringfügig auf 752 IT an. Der Anteil der IT unter 21 Jahren betrug 43,0 Prozent. Im Vorjahr betrug der Anteil 45,8 Prozent.

Mit 22 Intensivtäterinnen lag ihr Anteil am Gesamtbestand der IT bei 2,9 Prozent.

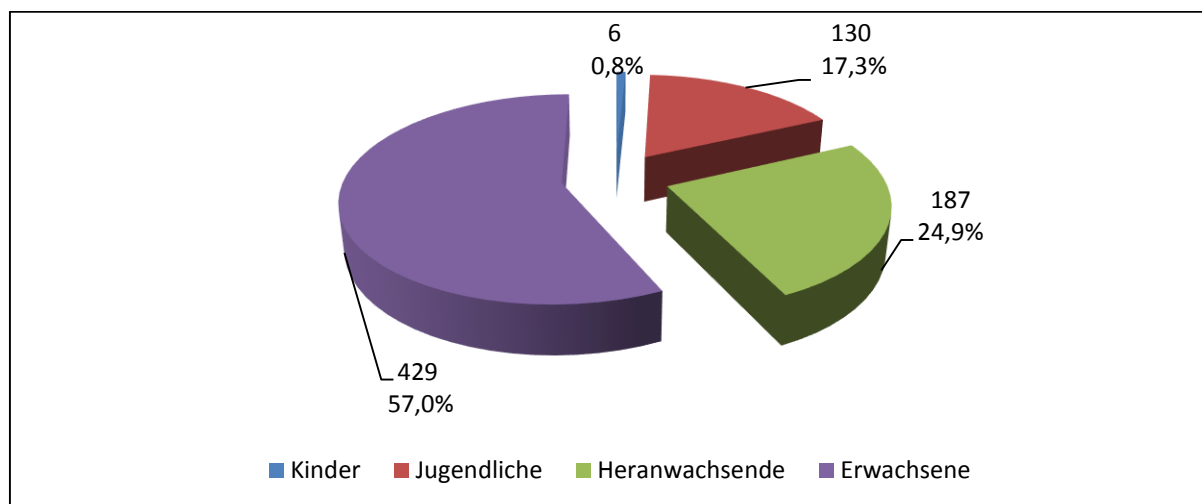
Bei der Polizei wurden insgesamt 752 Personen als IT geführt, von denen 479 Personen gemeinsam mit der StA (IT StA) bearbeitet wurden. Die Differenz in Höhe von 273 Personen ergibt sich u.a. aus dem Umstand, dass nicht alle polizeilich angemeldeten IT nach erfolgter Prüfung durch die StA auch dort übernommen werden.

Altersgruppe	D	ND	Anteil ND	Gesamt
Intensivtäter	n	n	%	n
Kinder	4	2	33,3	6
Jugendliche	83	47	36,2	130
Heranwachsende	121	66	35,3	187
Erwachsene	269	160	37,3	429

**TOE Programm (Gesamt 1.136)**  
(Geschäftsstatistik LKA PräV2 KoSt ITB)



**Übersicht der Intensivtäter**  
(Geschäftsstatistik LKA PräV2 KoSt ITB)



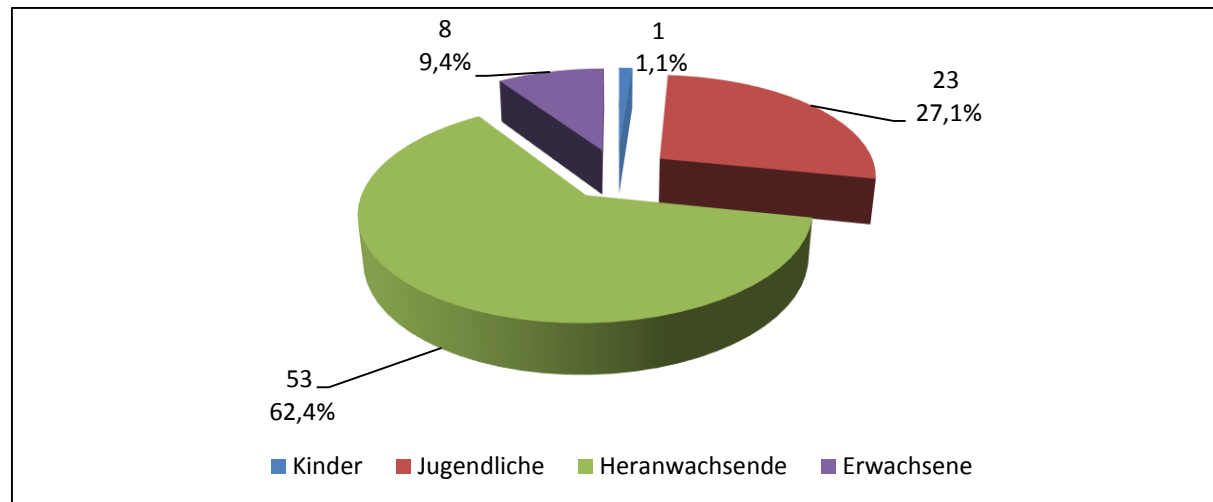


Bei den Schwellentätern wurde ein Rückgang um 20 ST von 105 ST auf 85 ST festgestellt. Der Anteil weiblicher ST (2 Personen) lag dabei bei 2,4 Prozent.

Altersgruppe	D	ND	Anteil ND	Gesamt
Schwellentäter	n	n	%	n
Kinder	0	1	100,0	1
Jugendliche	20	3	13,0	23
Heranwachsende	39	14	26,4	53
Erwachsene	4	4	50,0	8

### Übersicht der Schwellentäter

(Geschäftsstatistik LKA PräV2 KoSt ITB)

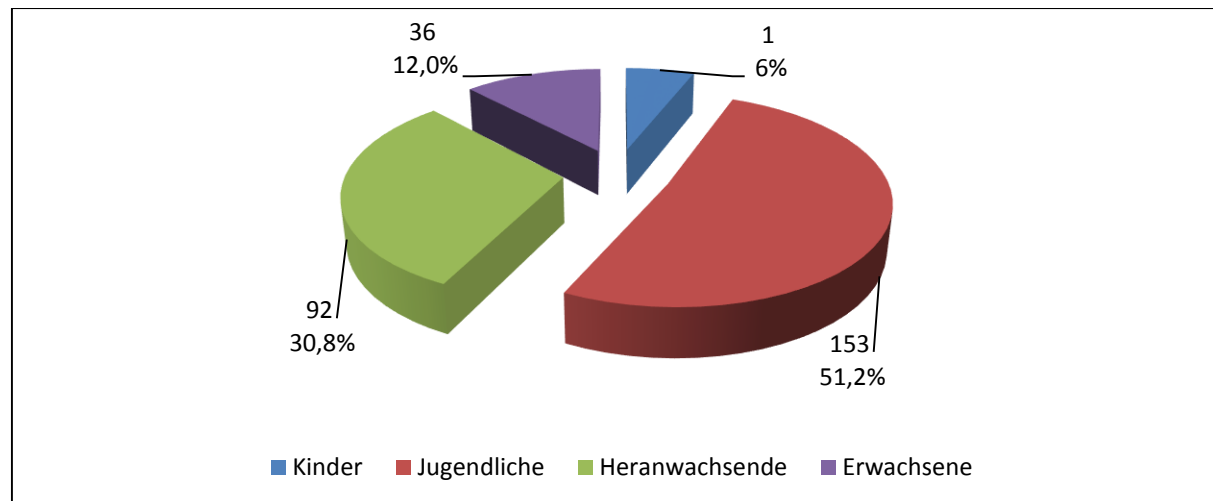


Die Zahl der Kiezorientierten Mehrfachtäter nahm ab. 2014 waren es 299 KOMT (Vorjahr 329 KOMT), davon 27 weibliche Personen, was einem Anteil von 9,0 Prozent entspricht.

Altersgruppe	D	ND	Anteil ND	Gesamt
KoMT	n	n	%	n
Kinder	14	4	22,2	18
Jugendliche	113	40	26,1	153
Heranwachsende	73	19	20,7	92
Erwachsene	28	8	22,2	36

### Übersicht der Kiezorientierten Mehrfachtäter

(Geschäftsstatistik LKA PräV2 KoSt ITB)



## 6 Präventionsprojekte der Polizei Berlin

Im folgenden Kapitel wird eine Auswahl an aktuellen Projekten für die Zielgruppe junger Menschen vorgestellt.

### Klappmaulpuppe Brummi

Brummi ist die Klappmaulpuppe der Polizei Berlin, die zu den Kindern mit dem Projekt „Sicher mit Brummi-bäääenschlau!“ in die Klasse kommt. Verhaltenstrainerinnen und -trainer der Polizei sprechen mittels Brummi mit Kindern der Klassenstufe 3 über Gewalt, gute und schlechte Geheimnisse, über Selbstvertrauen und über Körpersprache. Auch NEIN-Sagen, Hilfe holen und „das seltsame Gefühl im Bauch“ (das Alarmgefühl) sind weitere wichtige Themen, die es sensibel zu behandeln gilt.



Das Projekt wurde durch die Hörbuch – CD „Alarm im Bärenland“ mit Cartoons der Zeichnerin Heike Heimrich ergänzt.

Das Projekt „Brummi unterm Sternenhimmel“ verbindet beide vorgenannten Projekte zu einer Veranstaltung, in der sich interaktives Puppenspiel (Brummi ist live dabei!), eine farbenprächige Präsentation der Cartoons und viel Musik in einer lebendigen Geschichte vereinen.

Zusätzliche Unterrichtsmaterialien werden zum Download angeboten.

Ansprechpartner: Landespolizeischule, Abt. Aus- und Fortbildung, ZSE IV B 3, Telefon: 4664 994600

### Einfach und sicher durch den Tag mit Lilly & Mo

„Lilly & Mo“ ist ein überdimensionales, auf dem Boden liegendes buntes Aktions-Brettspiel, das von einem Polizisten entworfen wurde.

Durch aktives Mitwirken und gemeinsames Spielen mit den Polizistinnen und Polizisten sollen die Kinder

zwischen zehn und zwölf Jahren spielerisch an das Thema „Gewaltprävention“ herangeführt werden

Dabei geht es überwiegend um Fairness, Gewaltfreiheit und soziale Kompetenz. Weiterhin werden Gewaltsituationen in unterschiedlichen Bereichen (Schulweg, Schule, Freizeit, zu Hause) durchgespielt

Es geht dabei nicht um das Gewinnen, sondern das Erreichen eines gemeinsamen Ziels.

Das Spiel enthält kriminal- und verkehrspräventive Aspekte, für das kindliche Verständnis moderat verpackt. Alle Abschnitte sind mit den mobilen Brettspielen ausgestattet.



Ansprechpartner: Alle Präventionsbeauftragten der Polizeiabschnitte

### **(K)ein Kinderspiel**

Das Theaterstück „(K)ein Kinderspiel“ behandelt den sexuellen Missbrauch von Kindern durch Erwachsene. Es wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizei Berlin mit Unterstützung des Grips-Theaters und der Stiftung Hänsel und Gretel für Kinder der Klassenstufen 1 bis 3 entwickelt.

Das Stück zeigt einen Tagesablauf der Geschwister Frieda und Fred. Dabei treffen sie in vier Situationen auf einen Erwachsenen, der in ihnen ein „mulmiges Gefühl“ auslöst. In diesen Momenten betritt das Polizei-Känguru Huggy die Bühne und stoppt die Handlung. Gemeinsam mit den Kindern im Publikum erarbeitet Huggy nun, was an dieser Szene ungewöhnlich ist und wie sich das „Alarmgefühl“ im Bauch bemerkbar macht. Dann gibt er Frieda und Fred einen Tipp, wie sie sich am besten künftig verhalten sollten und wie sie sich vor Übergriffen selbst schützen können.

Vor dem Besuch des Theaterstücks steht jedoch immer die Elternarbeit. Durch Fachkräfte des Landeskriminalamts Berlin und durch Präventionsbeauftragte der örtlichen Polizeiabschnitte werden in einem Elternabend die Sensibilität des Themas sowie wichtige Hintergrundinformationen vermittelt.

Ansprechpartner: Dir 1 St 42, Telefon: 4664 104200  
Dir 5 St 42, Telefon: 4664 504200



### **Polizeipuppenbühne Berlin zur Verkehrssicherheit von Kindern**

Durch die Direktion 2 ZA/VKD 2 wird seit dem Jahr 2005 Verkehrsunfallprävention mit einem Puppenspiel für die Zielgruppe Vorschulkinder und Schüler der 1. und 2. Klasse angeboten. Im derzeitigen Stück wird das richtige Verhalten beim Überqueren der Straße erarbeitet.



Die Kinder werden auf vielen Sinnesebenen angesprochen. Die kleinen Zuschauer bringen ihre eigenen Phantasien und Emotionen ein. Sie identifizieren sich mit den Puppen und eigene Erlebnisse werden mit dem Puppenspiel verbunden. Vermittelte Lernziele sind aufgrund der großen Nachhaltigkeit nach einem Jahr immer noch zu 90 Prozent abrufbar.

Die Puppenspieler sind Polizisten und Polizistinnen aus verschiedenen Dienststellen der Polizeidirektion 2, die durch positiven intensiven Kontakt zu anderen Polizeipuppenbühnen im Bundesgebiet Erfahrungen sammeln konnten.

Ansprechpartner: Dir 2 ZA/VKD 2, Telefon: 4664 281200

### Kick-Projekt Sport gegen Jugenddelinquenz

Auf Initiative der Polizei Berlin und der Sportjugend Berlin ist das Kick-Projekt 1991 mit einem Modellversuch in Kreuzberg entstanden und auf andere Bezirke Berlins erweitert worden.



Der Aufbau der elf Standorte erfolgte in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, der Polizei und der Landeskommission Berlin gegen Gewalt.

Durch die enge und kooperative Zusammenarbeit zwischen Polizei und Sozialarbeit können straffällig gewordene Jugendliche nach Abschluss ihres Ermittlungsverfahrens von den Sachbearbeitern an das Kick-Projekt vermittelt werden. Die Jugendlichen können auf freiwilliger Basis mit den pädagogischen Mitarbeitern des Projekts in Kontakt treten.

Ausgangspunkt des pädagogischen Konzepts des Kick-Projekts ist die Vermittlung in das Projekt nicht als Strafe, sondern als Hilfe und Angebot für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Tendenzen, gefährdete Jugendliche einer größeren sozialen Kontrolle auszusetzen, will Kick mit seiner offenen, freiwilligen und frühzeitigen Intervention entgegenzutreten. Die inhaltliche Projektarbeit ist nicht ausschließlich auf delinquente Jugendliche beschränkt, sondern steht allen interessierten Jugendlichen, mit dem Ziel der sozialen Integration, offen.

Ansprechpartner: Kick-Team in der Landespolizeischule, ZSE IV B 3, Telefon: 4664 994230 oder „Kick Projektleitung bei der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit (GSJ)“, Telefon: 30098524  
<http://www.kick-projekt.de/html/standorte.html>

### Anti-Gewalt-Veranstaltungen (AGV) und Themenbezogene- Informations-Veranstaltungen (TIV)

AGV und TIV an Schulen werden durch die Präventionsbeauftragten der Abschnitte (PrävBA) durchgeführt. Während die AGV eine regelmäßige Veranstaltung ist, handelt es sich bei der TIV um bedarfsorientierte Unterrichtseinheiten, die sich an speziellen Themen oder Problemen orientieren, z. B. zur Gewalt-, Drogenproblematik oder zum Rechts- oder Linksextremismus.

#### Inhalt einer AGV

- Erarbeitung des Gewaltbegriffs
- Einordnung jugendtypischer Straftaten ins Normensystem und Aufzeigen von Rechtsfolgen
- Information über Verfahrensabläufe bei der Polizei und Justiz
- Entwicklung und Üben von Handlungsmustern zur Vermeidung von Gewalteskalation
- Übungen zum Erlernen sinnvollen Hilfeverhaltens in Gewalt-situationen

### Anzahl der durchgeführten AGV

(Präventionsdatenbank LKA PräV 1)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Dir 1	316	305	360	351	387	378	332	266
Dir 2	301	293	351	316	328	290	301	214
Dir 3	291	307	307	255	296	234	217	155
Dir 4	344	339	387	421	485	426	401	318
Dir 5	439	410	400	346	388	349	314	287
Dir 6	306	278	295	250	373	349	277	255
ZSE	243	202	188	161	167	171	180	176
stadtweit	2.240	2.134	2.288	2.100	2.424	2.197	2.022	1.671

Ansprechpartner: Siehe Adressenanhang

### **Wissen und Bildung als Schutzfaktor gegen Rechtsextremismus**

Die Polizei Berlin bietet eine Themenbezogene-Informations-Veranstaltung (TIV) in Berliner Schulen an, um über das Phänomen Rechtsextremismus und gegen die rechtsextremistische Nachwuchsgewinnung aufzuklären.

Das Präventionsprojekt "Wissen und Bildung als Schutzfaktor gegen Rechtsextremismus" ist für Schüler der Sekundarstufe 1 gedacht. In zwei Unterrichtsstunden der Klassenstufe 7 bis 10 werden mit den Schülern Begriffe und Merkmale des Rechtsextremismus, aktuelle Erscheinungsformen nazistischen Gedankenguts und der Begriff der „Freiheitlich Demokratischen Grundordnung“ erarbeitet und erläutert.

Anhand verbotener Zeichen, Kennzeichen und Organisationen werden die entsprechenden Straftaten mit ihren möglichen Folgen erklärt.

Durch die Präventionsbeauftragten der Polizeiabschnitte erhalten die Schülerinnen und Schüler in dieser Veranstaltung Handlungsempfehlungen, wie sie sich rechtsextremistischer Nachwuchsgewinnung entziehen können.

Ansprechpartner: Siehe Adressenanhang

### **Wissen und Bildung als Schutzfaktor gegen Linksextremismus**

Die Polizei Berlin hat in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport zur Verringerung und Verhinderung von linksextremistischen Gewalttaten das Projekt „Wissen und Bildung als Schutzfaktor gegen Linksextremismus“ entwickelt.

Es handelt sich um eine zweistündige Themenbezogene-Informations-Veranstaltung (TIV) an Gymnasien der Ortsteile Mitte, Kreuzberg, Friedrichshain und Prenzlauer Berg für Schüler der Klassenstufe 9.

In zwei Unterrichtsstunden sollen die Schüler und Schülerinnen mit der Vermittlung von Normen und Werten gestärkt werden. Hierzu erarbeiten sie Begriffe wie „Freiheitlich Demokratische Grundordnung“ und „Wehrhafte Demokratie“. Es werden Begehungsweisen linksextremistischer Gewaltstraftaten und deren Folgen behandelt.

Die TIV wird in der Schule oder im Alten Stadthaus der Senatsverwaltung für Inneres und Sport durchgeführt.

Ansprechpartner: LKA 52 AE, Telefon: 4664 952900

### **„Bleib cool am Pool“ Konfliktlotsen in Schwimmbädern**

Für das Sommerbad Neukölln, das Kombibad Gropiusstadt (Sommerbad) und das Bad am Spreewaldplatz in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln sowie neu auch für das Sommerbad Pankow im



Bereich der Direktion 1 wurde in Zusammenarbeit mit den Berliner Bäder-Betrieben, der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH und der Direktion 5 das Projekt „Bleib cool am Pool“ initiiert.

Ziel dieses Projekts ist es, kleinere Konflikte aufzulösen bzw. erst gar nicht entstehen zu lassen.

Hierzu wurden vorwiegend ortsansässige junge Menschen zu Konfliktlotsen ausgebildet, die bei entstehenden Konflikten niedrigschwellig, sozialkompetent und kulturadäquat eingreifen können.

Diese ehrenamtlich tätigen jungen Menschen aus den jeweiligen Ortsteilen sind mit entsprechenden T-Shirts und Base-Caps ausgestattet. Ihre Aufgabe ist es, einerseits als Helfer für Hilfe- oder Auskunftssuchende bereit zu stehen, andererseits sich anbahnende Konflikte zu erkennen und aktiv zu werden.

Dazu haben sie Beziehungen zu den Badegästen aufgebaut, um bei Konfliktsituationen einen Zugang zu den Beteiligten zu erlangen. Vorteilhaft ist hier die interkulturelle Kompetenz der Konfliktlotsen, d. h.:

- Es wird die gleiche Sprache gesprochen, gemeint ist die Kiezsprache, aber auch eine echte Fremdsprache.
- Die Konfliktlotsen entstammen derselben „community“ wie die Streitenden, was entsprechendes Vertrauen und Respekt zur Folge hat.
- Es besteht die Möglichkeit, dass sich Konfliktlotsen und Streitende über familiäre Verbindungen oder aus dem Wohnumfeld kennen, was zu einer erhöhten wirksamen Sozialkontrolle führen kann.

Die Konfliktlotsen sind engagierte Personen im Alter von 16 bis 40 Jahre beiderlei Geschlechts.

„Bleib cool am Pool“ wurde beim Berliner Präventionspreis 2014 mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Es ist geplant, dieses Projekt in 2015 weiter zu führen und auf weitere Sommerbäder zu erweitern.

Ansprechpartner: Dir 5 St 425, Telefon: 4664 504250  
Dir 1 St 421, Telefon: 4664 104210



### **Bobbi Bär und Hansi Hase**

Kindern verschiedener Jahrgangsstufen werden die Gefahren beim Baden oder beim Betreten von Eisflächen auf Berliner Gewässern aufgezeigt.



Damit die Kinder lernen, Gefahrensituationen zu erkennen und zu vermeiden, gehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wasserschutzpolizei in Berliner Schulen und führen dort einen entsprechenden Präventionsunterricht durch.

Schwerpunkt wird hierbei insbesondere auf die Wintermonate und damit auf die Gefahren beim Betreten von Eisflächen gelegt.

Aber auch die Gefahren beim Baden werden in Veranstaltungen thematisiert.

Im Zuge solcher Präventionsveranstaltungen werden die Informationsschriften "Bobbi Bär & Hansi Hase" zu "Gefahren beim Baden" und "Gefahren auf dem Eis" zur Veranschaulichung genutzt und ausgehändigt.

Ansprechpartner: Dir ZA WSP, Telefon 4664 983013

### **„Nein“ zu Gewalt – egal wo!**

Auch im Jahr 2014 wurde das Präventionsprojekt „Nein zu Gewalt – egal wo!“ an Oberschulen im Bereich der Direktion 6 vom 07.04.2014 bis zum 11.04.2014 angeboten. Dieses Projekt wurde im November 2013 von der Landeskommission Berlin gegen Gewalt beim Berliner Präventionspreis mit einem Sonderpreis für jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit ausgezeichnet.

Mit Schüler/innen, überwiegend der 7., 8. und 9. Jahrgangsstufen, wurden zahlreiche Workshops zu Themen wie Gewalt im Alltag (AGV, Mobbing, Graffiti, Gewalt im Sport), Gewalt und Medien (Gewaltverherrlichung im Fernsehen, Konsum von PC-Spielen, Gefahren bei Internetnutzung, Happy Slapping), Drogen und Suchtmittel (Missbrauch und rechtliche Aufklärung, Verwendung von Rauschbrillen auch im Hinblick auf den Straßenverkehr), Rechtsextremismus (rechtliche Aufklärung) und sexuelle Selbstbestimmung durchgeführt.

Insgesamt konnten 850 Schüler und Schülerinnen aus sechs Schulen (vier integrierte Sekundarschulen, eine Sonderschule und eine Gesamtschule) erreicht werden.

Ansprechpartner: Dir 6 St 42, Telefon: 4664 604250

### **Messer machen Mörder**

Die leidvolle Erfahrung der polizeilichen Ermittler, dass ohne das Vorhandenseins eines mitgeführten Messers schwere Tatfolgen hätten ausbleiben können, führte bei ihnen zu dem Wunsch, Schülerinnen und Schülern deutlich zu machen, dass ein eingesetztes Messer den Gewaltkonflikt auf ein Niveau hebt, bei dem es (nur noch) um Leben und Tod geht. Es soll daher die Botschaft vermittelt werden:

#### **Ihr braucht kein Messer – Messer machen Mörder!**

Daher wurde in Kooperation zwischen Fach- und Präventionsdienststellen der Polizei Berlin eine für Präventionsbeauftragte durchzuführende Themenbezogene Informations-Veranstaltung (TIV) für Oberschülerinnen und Oberschüler von Berliner Schulen als spezifische Ergänzung für den schulischen Unterricht zur Anti-Gewalt-Veranstaltung (AGV) entwickelt.

In dieser Unterrichtsveranstaltung sollen die Schülerinnen und Schüler, die ein Messer zur Kompensation von Selbstbehauptungsproblemen tragen, darin bestärkt werden, bewusst auf seine Mitführung zu verzichten, da sie ansonsten nicht nur einem Menschen lebensbedrohliche Verletzungen zufügen oder ihn sogar töten können, sondern auch die Gefahr, selbst verletzt oder getötet zu werden, extrem erhöhen. Ferner werden den Schülerinnen und Schülern Verhaltensprinzipien in Rollenspielen dargestellt, um für hocheskalierte Messer-Gewaltkonflikte adäquate, gefährdungsarme Handlungsoptionen anbieten zu können.

Ansprechpartner: LKA 1 FüD, Telefon: 4664 910104

### **„STOPP TOKAT“ – eine Netzwerkinitiative gegen Raub und Gewalt in Kreuzberg**

Im Jahr 2014 wurde das Präventionsprojekt „STOPP TOKAT“ weiter durchgeführt.

„STOPP TOKAT“ ist eine Netzwerkinitiative der Polizei Berlin zur Reduzierung von Raubtaten in Kreuzberg. Der aus dem türkischen stammende Begriff TOKAT bedeutet so viel wie Ohrfeige, aber auch „Abziehen“.

Die Buchstaben des Wortes „TOKAT“ wurden ganz bewusst mit weiteren türkischen Begriffen hinterlegt:



T = Tehdit (Drohung, Bedrohung) als Ausgangspunkt  
O = Onur (Ehre), Appell, an dem schlechten Ruf der Jugendlichen zu arbeiten  
K = Korku (Furcht), die bei den Opfern lange vorherrscht  
A = Aci (Schmerz), der physisch/psychisch erlitten wird  
T = Ters (Falsch, verkehrt) sich so zu verhalten

Mit Stopp TOKAT soll erreicht werden, dass Vertreter aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens im Kreuzberger Kiez die Initiative durch konkrete Maßnahmen unterstützen.

Ansprechpartner: Dir 5 St 42, Telefon: 4664 504250



### **Rechtskundepaket „Recht - aufschlussreich“**

Auf Anregung der Senatsverwaltung für Justiz hat die Landeskommision Berlin gegen Gewalt vor einigen Jahren ein Rechtskundepaket für Berliner Schulen entwickelt. Ziel ist die Vermittlung von Rechtskenntnissen, vor allem aber auch von Rechtsbewusstsein an Jugendliche.

Beteiligt sind Vertreter der Polizei Berlin, Staatsanwaltschaft, Jugendgerichte, Jugendgerichtshilfe und der Anwaltschaft.

In der fünftägigen Projektwoche wird Schülern der 8. bzw. 9. Klassen ausgewählter Integrierter Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen das Jugendstrafverfahren erläutert. Am Beispiel einer fiktiven jugendtypischen Straftat werden alle wesentlichen Bestandteile des Jugendverfahrens, von der Begehung des Delikts bis zur Verurteilung durch einen Jugendrichter, durchgespielt.

Ablauf der Projektwoche:

#### 1. Tag

- Einführung und Fall-Erstellung
- Sensibilisierung zum Thema Gewalt,
- Darstellung relevanter Rechtsgrundlagen,
- gemeinsame Erarbeitung eines jugendtypischen Falls im Rollenspiel

#### 2. Tag

- Anti-Gewalt-Veranstaltung (AGV) der Polizei
- Erörterung offener Fragen zum Kriminalfall vom 1. Tag
- Beschreibung polizeilicher Ermittlungstätigkeit
- Ggf. Führung durch ein Polizeidienstgebäude

#### 3. Tag

- Darstellung der Aufgaben und Rolle der Jugendhilfe im Strafverfahren

- Darstellung der Aufgaben und Rolle des Rechtsanwaltes im Strafverfahren
- Vorbereitung der Verhandlung

#### 4. Tag

- Hauptverhandlung im Rollenspiel
- Verhandlung des in fiktiven Falls im Amtsgericht
- Informationen über Gerichtsbarkeit und Aufgabenverteilung

#### 5. Tag

- Nachbereitung des Verhandlungstages, Vermittlung von Kenntnissen über Rechtsfolgen eines Urteils, zivilrechtliche Folgen
- Diversion, Täter-Opfer-Ausgleich,
- Auswertung der gesamten Projektwoche

Seit 2010 werden die Projektwochen in allen zwölf Berliner Bezirken durchgeführt. Sie werden von Sozialarbeitern geleitet, die in der Regel Mitarbeiter freier Träger der Jugendhilfe sind. Die Beauftragung, landesweite Planung und Koordination der Rechtskunde-Projektwochen obliegt der Programmagentur Rechtskundepaket bei der Stiftung SPI.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 64 Projektwochen in allen Berliner Bezirken durchgeführt.

Ansprechpartner Programmagentur Rechtskundepaket beim SPI,  
Telefon: 40500373

# Tabellenanhang

## Bevölkerungsstruktur Berlins 2010 bis 2014

(Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)

Altersgruppen	Jahr	alle Nationalitäten	Nicht-deutsche	Deutsche	Türken	Polen	Rumänen	Libanesen	staatenlos	ungeklärt	übrige Nationalitäten
		n	n	n	n	n	n	n	n	n	n
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
unter 8 Jahre	2010	234.436	15.785	218.651	1.509	1.342	225	538	62	2.540	9.569
	2011	240.954	16.747	224.207	1.364	1.500	483	544	65	2.443	10.348
	2012	246.264	17.997	228.267	1.180	1.696	719	516	53	2.401	11.432
	2013	252.627	20.397	232.230	1.101	2.007	1.024	515	45	2.381	13.324
	2014	258.482	23.292	235.190	1.121	2.322	1.244	540	54	2.435	15.576
8 bis unter 14 Jahre	2010	158.387	18.161	140.226	5.777	1.119	125	375	55	1.466	9.244
	2011	158.819	16.265	142.554	4.330	1.131	268	331	52	1.232	8.921
	2012	160.396	14.743	145.653	2.966	1.181	399	337	51	954	8.855
	2013	162.545	14.027	148.518	1.767	1.224	499	320	52	831	9.334
	2014	164.802	14.420	150.382	1.155	1.372	641	309	43	784	10.116
14 bis unter 18 Jahre	2010	99.906	15.514	84.392	5.817	846	86	282	30	763	7.690
	2011	101.413	15.295	86.118	5.457	858	187	240	31	702	7.820
	2012	103.174	15.144	88.030	5.195	905	262	229	24	657	7.872
	2013	105.922	15.247	90.675	4.892	1.024	328	248	19	626	8.110
	2014	107.503	14.477	93.026	4.161	1.026	385	234	22	572	8.077
18 bis unter 21 Jahre	2010	99.066	15.075	83.991	4.889	928	242	248	31	473	8.264
	2011	91.276	15.370	75.906	4.593	984	277	250	25	498	8.743
	2012	86.634	15.639	70.995	4.142	1.049	374	243	27	398	9.406
	2013	85.937	16.150	69.787	3.783	1.118	412	220	30	361	10.226
	2014	86.593	16.838	69.755	3.547	1.184	539	222	15	408	10.923
8 bis unter 21 Jahre	2010	357.359	48.750	308.609	16.483	2.893	453	905	116	2.702	25.198
	2011	351.508	46.930	304.578	14.380	2.973	732	821	108	2.432	25.484
	2012	350.204	45.526	304.678	12.303	3.135	1.035	809	102	2.009	26.133
	2013	354.404	45.424	308.980	10.442	3.366	1.239	788	101	1.818	27.670
	2014	358.898	45.735	313.163	8.863	3.582	1.565	765	80	1.764	29.116

Altersgruppen	Jahr	alle Nationalitäten	Nicht-deutsche	Deutsche	Türken	Polen	Rumänen	Libanesen	staatenlos	ungeklärt	übrige Nationalitäten
		n	n	n	n	n	n	n	n	n	n
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
21 bis unter 40 Jahre	2010	941.676	196.342	745.334	37.501	18.612	2.635	3.439	408	3.622	130.125
	2011	959.864	203.248	756.616	36.577	18.964	3.372	3.362	371	3.470	137.132
	2012	980.018	215.321	764.697	35.594	20.117	4.515	3.276	335	3.313	148.171
	2013	1.005.957	232.928	773.029	34.171	21.999	5.560	3.264	320	3.170	164.444
	2014	1.023.745	247.916	775.829	32.829	23.144	6.729	3.243	334	3.232	178.405
21 bis unter 60 Jahre	2010	1.950.085	331.771	1.618.314	67.759	33.169	3.513	5.342	960	5.691	215.337
	2011	1.969.837	343.417	1.626.420	67.923	34.007	4.534	5.362	903	5.674	225.014
	2012	1.991.692	361.820	1.629.872	68.171	35.883	6.002	5.372	842	5.644	239.906
	2013	2.017.821	388.698	1.629.123	68.170	38.774	7.390	5.473	823	5.630	262.438
	2014	<u>2.035.315</u>	<u>413.203</u>	<u>1.622.112</u>	<u>68.137</u>	<u>40.895</u>	<u>9.018</u>	<u>5.579</u>	<u>832</u>	<u>5.856</u>	<u>282.886</u>
60 Jahre und älter	2010	829.332	57.223	772.109	19.920	3.451	253	329	228	349	32.693
	2011	842.083	58.960	783.123	20.025	3.753	263	317	218	359	34.025
	2012	853.841	61.366	792.475	20.321	4.124	281	331	229	366	35.714
	2013	864.570	64.450	800.120	20.490	4.609	290	333	232	404	38.092
	2014	878.304	67.703	810.601	20.824	5.135	341	370	229	448	40.356
21 Jahre und älter	2010	2.779.417	388.994	2.390.423	87.679	36.620	3.766	5.671	1.188	6.040	248.030
	2011	2.811.920	402.377	2.409.543	87.948	37.760	4.797	5.679	1.121	6.033	259.039
	2012	2.845.533	423.186	2.422.347	88.492	40.007	6.283	5.703	1.071	6.010	275.620
	2013	2.882.391	453.148	2.429.243	88.660	43.383	7.680	5.806	1.055	6.034	300.530
	2014	2.913.619	480.906	2.432.713	88.961	46.030	9.359	5.949	1.061	6.304	323.242
8 Jahre und älter	2010	3.136.776	437.744	2.699.032	104.162	39.513	4.219	6.576	1.304	8.742	273.228
	2011	3.163.428	449.307	2.714.121	102.328	40.733	5.529	6.500	1.229	8.465	284.523
	2012	3.195.737	468.712	2.727.025	100.795	43.142	7.318	6.512	1.173	8.019	301.753
	2013	3.236.795	498.572	2.738.223	99.102	46.749	8.919	6.594	1.156	7.852	328.200
	2014	3.272.517	526.641	2.745.876	97.824	49.612	10.924	6.714	1.141	8.068	352.358
Alle Altersgruppen	2010	3.371.212	453.529	2.917.683	105.671	40.855	4.444	7.114	1.366	11.282	282.797
	2011	3.404.382	466.054	2.938.328	103.692	42.233	6.012	7.044	1.294	10.908	294.871
	2012	3.442.001	486.709	2.955.292	101.975	44.838	8.037	7.028	1.226	10.420	313.185
	2013	3.489.422	518.969	2.970.453	100.203	48.756	9.943	7.109	1.201	10.233	341.524
	2014	3.530.999	549.933	2.981.066	98.945	51.934	12.168	7.254	1.195	10.503	367.934

## Altersstruktur der Tatverdächtigen (TV) nach Geschlecht, Alter und Nationalität zu Straftaten Berlin insgesamt 2014

Altersgruppen	Geschlecht	Tatverdächtige							
		Alle Nationalitäten		Deutsche		Nichtdeutsche		Nichtdeutsche ohne Illegale	
		n	%	n	%	n	%	n	%
		1	2	3	4	5	6	7	8
unter 8 Jahre	ges.	351	0,2%	176	0,2%	175	0,3%	65	0,2%
	männl.	240	68,4%	143	81,3%	97	55,4%	45	69,2%
	weibl.	111	31,6%	33	18,8%	78	44,6%	20	30,8%
8 bis unter 14 Jahre	ges.	3.748	2,6%	2.992	3,2%	756	1,5%	692	1,6%
	männl.	2.593	69,2%	2.094	70,0%	499	66,0%	469	67,8%
	weibl.	1.155	30,8%	898	30,0%	257	34,0%	223	32,2%
14 bis unter 18 Jahre	ges.	9.644	6,7%	6.797	7,3%	2.847	5,6%	2.313	5,4%
	männl.	6.385	66,2%	4.375	64,4%	2.010	70,6%	1.610	69,6%
	weibl.	3.259	33,8%	2.422	35,6%	837	29,4%	703	30,4%
18 bis unter 21 Jahre	ges.	11.084	7,7%	6.832	7,3%	4.252	8,4%	3.400	8,0%
	männl.	7.954	71,8%	4.830	70,7%	3.124	73,5%	2.485	73,1%
	weibl.	3.130	28,2%	2.002	29,3%	1.128	26,5%	915	26,9%
unter 21 Jahre	ges.	24.827	17,2%	16.797	18,0%	8.030	15,8%	6.470	15,1%
	männl.	17.172	69,2%	11.442	68,1%	5.730	71,4%	4.609	71,2%
	weibl.	7.655	30,8%	5.355	31,9%	2.300	28,6%	1.861	28,8%
8 bis unter 21 Jahre	ges.	24.476	17,0%	16.621	17,8%	7.855	15,5%	6.405	15,0%
	männl.	16.932	69,2%	11.299	68,0%	5.633	71,7%	4.564	71,3%
	weibl.	7.544	30,8%	5.322	32,0%	2.222	28,3%	1.841	28,7%
unter 25 Jahre	ges.	41.860	29,0%	26.976	28,9%	14.884	29,3%	11.878	27,8%
	männl.	29.351	70,1%	18.529	68,7%	10.822	72,7%	8.582	72,3%
	weibl.	12.509	29,9%	8.447	31,3%	4.062	27,3%	3.296	27,7%
8 bis unter 25 Jahre	ges.	41.509	28,8%	26.800	28,7%	14.709	29,0%	11.813	27,6%
	männl.	29.111	70,1%	18.386	68,6%	10.725	72,9%	8.537	72,3%
	weibl.	12.398	29,9%	8.414	31,4%	3.984	27,1%	3.276	27,7%
über 25 Jahre	ges.	102.256	71,0%	66.379	71,1%	35.877	70,7%	30.870	72,2%
	männl.	75.408	73,7%	48.274	72,7%	27.134	75,6%	23.336	75,6%
	weibl.	26.848	26,3%	18.105	27,3%	8.743	24,4%	7.534	24,4%
TV insgesamt	ges.	144.116	100,0%	93.355	100,0%	50.761	100,0%	42.748	100,0%
	männl.	104.759	72,7%	66.803	71,6%	37.956	74,8%	31.918	74,7%
	weibl.	39.357	27,3%	26.552	28,4%	12.805	25,2%	10.830	25,3%
TV insgesamt (über 8 Jahre)	ges.	143.765	99,8%	93.179	99,8%	50.586	99,7%	42.683	99,8%
	männl.	104.519	72,7%	66.660	71,5%	37.859	74,8%	31.873	74,7%
	weibl.	39.246	27,3%	26.519	28,5%	12.727	25,2%	10.810	25,3%

### Jugenddelinquenz (Kinder) 2010 – 2014 Berlin (ermittelte Tatverdächtige)

Veränderung				Delikt	Schlüsselzahl	ermittelte tatverdächtige Kinder				
2010/11	2011/12	2012/13	2013/14			2014	2013	2012	2011	2010
-2,4%	-0,7%	-14,0%	+4,3%	<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	1.431	1.372	1.596	1.608	1.648
-18,2%	+26,6%	-33,5%	+0,9%	Raub	210000	118	117	176	139	170
-53,8%	+102,3%	-40,2%	+59,6%	Straßenraub	217000	83	52	87	43	93
+2,4%	-4,0%	-13,0%	+1,9%	Körperverletzung	220000	1.202	1.180	1.356	1.412	1.379
-9,6%	-4,9%	-17,5%	-6,8%	KV in der Öffentlichkeit	222100	193	207	251	264	292
-9,6%	-9,2%	-7,5%	-14,6%	<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	1.795	2.102	2.273	2.504	2.771
-3,4%	+14,3%	-53,1%	+53,3%	Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	23	15	32	28	29
+0,0%	-16,7%	+40,0%	-100,0%	Autodiebstahl	xxx100	0	7	5	6	6
-56,3%	+14,3%	+75,0%	-42,9%	Mopeddiebstahl	xxx200	8	14	8	7	16
-4,8%	-8,8%	-31,5%	+28,0%	Fahrraddiebstahl	xxx300	64	50	73	80	84
-13,0%	-9,7%	-8,0%	-13,7%	Ladendiebstahl	326x00	1.474	1.708	1.857	2.056	2.364
+34,6%	+8,6%	-7,9%	-48,6%	Diebstahl in Wohnung	335x00	18	35	38	35	26
+160,0%	+53,8%	+0,0%	+80,0%	Taschendiebstahl	x90x00	36	20	20	13	5
-69,2%	+25,0%	-60,0%	+300,0%	Büroeinbruch	410x00	8	2	5	4	13
-41,4%	+88,2%	-18,8%	-30,8%	Geschäftseinbruch	425x00	18	26	32	17	29
+20,0%	+100,0%	-20,8%	-26,3%	Wohnungseinbruch	435x00	14	19	24	12	10
-61,5%	+200,0%	-40,0%	-44,4%	Kellereinbruch	440x00	5	9	15	5	13
-44,4%	-93,3%	+300,0%	+50,0%	Automateneinbruch	4xx700	6	4	1	15	27
-43,6%	+38,6%	-30,4%	+9,1%	<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	60	55	79	57	101
-3,0%	-18,8%	-42,3%	+40,0%	<i>Brandstiftung</i>	640000	21	15	26	32	33
-17,8%	-10,3%	-14,0%	-9,8%	<i>Sachbeschädigung</i>	674000	536	594	691	770	937
+9,7%	+58,8%	-18,5%	-22,7%	<i>Rauschgiftdelikte</i>	730000	34	44	54	34	31
-7,4%	-6,1%	-6,8%	-5,7%	Straftaten insgesamt	"-----"	4.099	4.345	4.664	4.965	5.360

### Jugenddelinquenz (Jugendliche) 2010 – 2014 Berlin (ermittelte Tatverdächtige)

Veränderungen				Delikt	Schlüsselzahl	ermittelte tatverdächtige Jugendliche				
2010/11	2011/12	2012/13	2013/14			2014	2013	2012	2011	2010
-6,6%	-11,2%	-7,4%	-6,7%	<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	2.695	2.887	3.117	3.510	3.758
-19,4%	-5,4%	-3,3%	-8,7%	Raub	210000	618	677	700	740	918
-31,0%	+26,4%	+8,1%	+6,0%	Straßenraub	217000	423	399	369	292	423
-3,6%	-15,2%	-7,7%	-3,9%	Körperverletzung	220000	2.059	2.143	2.322	2.738	2.839
-13,8%	-22,4%	-11,4%	+5,6%	KV in der Öffentlichkeit	222100	511	484	546	704	817
-9,0%	-13,4%	+0,9%	-14,7%	<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	3.626	4.250	4.212	4.862	5.340
+0,0%	-16,4%	-28,2%	+20,2%	Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	101	84	117	140	153
-7,4%	-6,3%	+5,1%	+30,6%	Autodiebstahl	xxx100	81	62	59	63	68
-18,5%	+16,8%	-30,2%	-15,5%	Mopeddiebstahl	xxx200	82	97	139	119	146
+27,0%	-2,2%	-1,8%	+7,8%	Fahrraddiebstahl	xxx300	234	217	221	226	178
-13,1%	-17,4%	+0,5%	-16,9%	Ladendiebstahl	326x00	2.333	2.807	2.793	3.382	3.892
-7,1%	-3,2%	+11,8%	-14,1%	Diebstahl in Wohnung	335x00	146	170	152	157	169
+29,7%	+43,8%	+36,2%	+76,6%	Taschendiebstahl	x90x00	166	94	69	48	37
+24,0%	-11,3%	-21,8%	+46,5%	Büroeinbruch	410x00	63	43	55	62	50
+10,6%	-15,3%	-4,5%	+19,7%	Geschäftseinbruch	425x00	152	127	133	157	142
+50,9%	-6,9%	-16,1%	+0,8%	Wohnungseinbruch	435x00	126	125	149	160	106
+4,4%	-19,1%	-21,1%	-16,7%	Kellereinbruch	440x00	25	30	38	47	45
-44,7%	-33,3%	+0,0%	+21,4%	Automateneinbruch	4xx700	17	14	14	21	38
+18,4%	-32,7%	-24,4%	+260,6%	<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	1.583	439	581	863	729
+52,2%	-45,7%	+78,9%	-8,8%	<i>Brandstiftung</i>	640000	31	34	19	35	23
-10,7%	-14,7%	-18,9%	-15,2%	<i>Sachbeschädigung</i>	674000	959	1.131	1.394	1.634	1.830
-9,8%	+13,6%	+15,1%	-4,0%	<i>Rauschgiftdelikte</i>	730000	905	943	819	721	799
-8,3%	-7,7%	-2,7%	-2,2%	Straftaten insgesamt	"-----"	9.644	9.858	10.131	10.972	11.970

### Jugenddelinquenz (Heranwachsende) 2010 – 2014 Berlin (ermittelte Tatverdächtige)

Veränderung				Delikt	Schlüsselzahl	ermittelte tatverdächtige Heranwachsende				
2010/11	2011/12	2012/13	2013/14			2014	2013	2012	2011	2010
-10,3%	-5,3%	-7,6%	-6,1%	<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	2.529	2.693	2.913	3.075	3.427
-5,1%	-0,2%	-3,2%	-6,0%	Raub	210000	424	451	466	467	492
+27,2%	+28,8%	+10,1%	+10,7%	Straßenraub	217000	218	197	179	139	147
-5,6%	-6,4%	-7,6%	-6,9%	Körperverletzung	220000	1.928	2.071	2.241	2.393	2.697
-2,8%	-3,9%	-21,7%	+9,3%	KV in der Öffentlichkeit	222100	422	386	493	513	711
-5,9%	-6,1%	-1,1%	+0,6%	<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	2.741	2.726	2.756	2.936	3.037
-8,9%	-8,7%	+5,4%	-10,3%	Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	139	155	147	161	158
+30,7%	-15,3%	-6,0%	-5,1%	Autodiebstahl	xxx100	74	78	83	98	75
-6,6%	-14,1%	-41,0%	+19,4%	Mopeddiebstahl	xxx200	43	36	61	71	76
+24,1%	-3,5%	-18,9%	-9,8%	Fahrraddiebstahl	xxx300	120	133	164	170	137
-2,0%	-10,6%	+0,8%	+2,3%	Ladendiebstahl	326x00	1.493	1.459	1.447	1.618	1.651
+3,0%	+12,4%	-13,2%	-18,2%	Diebstahl in Wohnung	335x00	135	165	190	169	164
-12,3%	+15,6%	-2,7%	+126,4%	Taschendiebstahl	x90x00	163	72	74	64	73
-8,2%	-23,2%	+25,6%	-9,3%	Büroeinbruch	410x00	49	54	43	56	61
-3,4%	+0,7%	+31,7%	-1,1%	Geschäftseinbruch	425x00	185	187	142	141	146
-9,8%	-3,1%	+2,4%	+4,7%	Wohnungseinbruch	435x00	134	128	125	129	143
-30,8%	+50,0%	-18,5%	-27,3%	Kellereinbruch	440x00	16	22	27	18	26
+7,1%	+20,0%	+27,8%	-52,2%	Automateneinbruch	4xx700	11	23	18	15	14
+22,1%	-47,2%	-18,5%	+305,8%	<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	2.853	703	863	1.634	1.338
-36,8%	-16,7%	+30,0%	+123,1%	<i>Brandstiftung</i>	640000	29	13	10	12	19
-16,2%	-5,8%	-17,4%	-10,9%	<i>Sachbeschädigung</i>	674000	752	844	1.022	1.085	1.295
-4,5%	+5,5%	+1,1%	+4,4%	<i>Rauschgiftdelikte</i>	730000	1.306	1.251	1.237	1.173	1.228
-9,2%	-5,7%	-2,6%	+15,7%	Straftaten insgesamt	"-----"	11.084	9.578	9.833	10.430	11.484

### Jugenddelinquenz (unter 21-Jährige) 2010 – 2014 Berlin (ermittelte Tatverdächtige)

Veränderung				Delikt	Schlüsselzahl	ermittelte Tatverdächtige unter 21 Jahren				
2010/11	2011/12	2012/13	2013/14			2014	2013	2012	2011	2010
-7,2%	-6,9%	-8,8%	-4,3%	<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	6.655	6.952	7.626	8.193	8.833
-14,8%	-0,3%	-7,2%	-6,8%	Raub	210000	1.160	1.245	1.342	1.346	1.580
-56,1%	+34,0%	+2,0%	+11,7%	Straßenraub	217000	724	648	635	474	663
-5,4%	-9,5%	-8,9%	-3,8%	Körperverletzung	220000	5.189	5.394	5.919	6.543	6.915
-18,6%	-12,9%	-16,5%	+4,5%	KV in der Öffentlichkeit	222100	1.126	1.077	1.290	1.481	1.820
-7,6%	-10,3%	-1,8%	-10,1%	<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	8.162	9.078	9.241	10.302	11.148
-3,2%	-10,0%	-14,2%	+3,5%	Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	263	254	296	329	340
+12,1%	-12,0%	+0,0%	+5,4%	Autodiebstahl	xxx100	155	147	147	167	149
-17,2%	+5,6%	-29,3%	-9,5%	Mopeddiebstahl	xxx200	133	147	208	197	238
+19,3%	-3,8%	-12,7%	+4,5%	Fahrraddiebstahl	xxx300	418	400	458	476	399
-10,8%	-13,6%	-2,0%	-11,3%	Ladendiebstahl	326x00	5.300	5.974	6.097	7.056	7.907
+0,6%	+5,3%	-2,6%	-19,2%	Diebstahl in Wohnung	335x00	299	370	380	361	359
+8,7%	+30,4%	+14,1%	+96,2%	Taschendiebstahl	x90x00	365	186	163	125	115
-1,6%	-15,6%	-3,9%	+21,2%	Büroeinbruch	410x00	120	99	103	122	124
-10,8%	-2,5%	+10,7%	+4,4%	Geschäftseinbruch	425x00	355	340	307	315	353
+16,2%	-1,0%	-8,7%	+0,7%	Wohnungseinbruch	435x00	274	272	298	301	259
-16,7%	+14,3%	-23,8%	-24,6%	Kellereinbruch	440x00	46	61	80	70	84
-35,4%	-35,3%	+24,2%	-17,1%	Automateneinbruch	4xx700	34	41	33	51	79
+17,8%	-40,4%	-21,4%	+275,6%	<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	4.496	1.197	1.523	2.554	2.168
+5,3%	-30,4%	+12,7%	+30,6%	<i>Brandstiftung</i>	640000	81	62	55	79	75
-14,1%	-10,9%	-17,3%	-12,5%	<i>Sachbeschädigung</i>	674000	2.247	2.569	3.107	3.489	4.062
-6,3%	+9,4%	+6,1%	+0,3%	<i>Rauschgiftdelikte</i>	730000	2.245	2.238	2.110	1.928	2.058
-8,5%	-6,6%	-3,4%	+4,4%	Straftaten insgesamt	"-----"	24.827	23.781	24.628	26.367	28.814



### Beteiligung junger Tatverdächtiger (TV) insgesamt an ausgewählten Delikten - 2014 Berlin (Kinder)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	tatverdächtige Kinder							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	38.003	1.431	3,8%	1.218	3,2%	213	0,6%	212	0,6%
Raub	210000	2.302	118	5,1%	93	4,0%	25	1,1%	25	1,1%
Straßenraub	217000	1.071	83	7,7%	69	6,4%	14	1,3%	14	1,3%
Körperverletzung	220000	28.885	1.202	4,2%	1.025	3,5%	177	0,6%	176	0,6%
KV in der Öffentlichkeit	222100	3.233	193	6,0%	152	4,7%	41	1,3%	41	1,3%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	31.209	1.795	5,8%	1.342	4,3%	453	1,5%	440	1,4%
Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	979	23	2,3%	22	2,2%	1	0,1%	1	0,1%
Autodiebstahl	xxx100	766	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Moped-/Krad Diebstahl	xxx200	249	8	3,2%	6	2,4%	2	0,8%	2	0,8%
Fahrraddiebstahl	xxx300	1.125	64	5,7%	40	3,6%	24	2,1%	24	2,1%
Ladendiebstahl	326x00	19.927	1.474	7,4%	1.114	5,6%	360	1,8%	351	1,8%
Diebstahl in Wohnung	335x00	1.549	18	1,2%	18	1,2%	0	0,0%	0	0,0%
Taschendiebstahl	x90x00	1.043	36	3,5%	8	0,8%	28	2,7%	27	2,6%
Büroeinbruch	410x00	398	8	2,0%	5	1,3%	3	0,8%	3	0,8%
Geschäftseinbruch	425x00	1.327	18	1,4%	11	0,8%	7	0,5%	7	0,5%
Wohnungseinbruch	435x00	792	14	1,8%	10	1,3%	4	0,5%	4	0,5%
Kellereinbruch	440x00	194	5	2,6%	5	2,6%	0	0,0%	0	0,0%
Automateneinbruch	4xx700	81	6	7,4%	6	7,4%	0	0,0%	0	0,0%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	25.358	60	0,2%	25	0,1%	35	0,1%	34	0,1%
<i>Brandstiftung</i>	640000	333	21	6,3%	17	5,1%	4	1,2%	4	1,2%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	7.882	536	6,8%	472	6,0%	64	0,8%	64	0,8%
<i>Rauschgift delikte</i>	730000	10.428	34	0,3%	32	0,3%	2	0,0%	2	0,0%
<b>Straftaten insgesamt</b>	"-----"	<b>144.116</b>	<b>4.099</b>	<b>2,8%</b>	<b>3.168</b>	<b>2,2%</b>	<b>931</b>	<b>0,6%</b>	<b>757</b>	<b>0,5%</b>
					<b>77,3%</b>		<b>22,7%</b>			

### Beteiligung junger männlicher Tatverdächtiger (TV) an ausgewählten Delikten - 2014 Berlin (Kinder)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	männliche tatverdächtige Kinder							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	30.445	1.164	3,8%	986	3,2%	178	0,6%	177	0,6%
Raub	210000	2.123	102	4,8%	81	3,8%	21	1,0%	21	1,0%
Straßenraub	217000	985	69	7,0%	57	5,8%	12	1,2%	12	1,2%
Körperverletzung	220000	22.813	980	4,3%	833	3,7%	147	0,6%	146	0,6%
KV in der Öffentlichkeit	222100	2.753	146	5,3%	113	4,1%	33	1,2%	33	1,2%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	21.825	1.045	4,8%	779	3,6%	266	1,2%	262	1,2%
Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	935	22	2,4%	21	2,2%	1	0,1%	1	0,1%
Autodiebstahl	xxx100	724	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Moped-/Kraddiebstahl	xxx200	246	8	3,3%	6	2,4%	2	0,8%	2	0,8%
Fahrraddiebstahl	xxx300	1.074	61	5,7%	37	3,4%	24	2,2%	24	2,2%
Ladendiebstahl	326x00	12.818	816	6,4%	613	4,8%	203	1,6%	199	1,6%
Diebstahl in Wohnung	335x00	1.015	11	1,1%	11	1,1%	0	0,0%	0	0,0%
Taschendiebstahl	x90x00	806	19	2,4%	2	0,2%	17	2,1%	16	2,0%
Büroeinbruch	410x00	378	7	1,9%	4	1,1%	3	0,8%	3	0,8%
Geschäftseinbruch	425x00	1.160	9	0,8%	8	0,7%	1	0,1%	1	0,1%
Wohnungseinbruch	435x00	679	9	1,3%	7	1,0%	2	0,3%	2	0,3%
Kellereinbruch	440x00	176	4	2,3%	4	2,3%	0	0,0%	0	0,0%
Automateneinbruch	4xx700	79	5	6,3%	5	6,3%	0	0,0%	0	0,0%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	17.632	38	0,2%	13	0,1%	25	0,1%	24	0,1%
<i>Brandstiftung</i>	640000	247	15	6,1%	12	4,9%	3	1,2%	3	1,2%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	6.701	447	6,7%	397	5,9%	50	0,7%	50	0,7%
<i>Rauschgiftdelikte</i>	730000	9.338	25	0,3%	23	0,2%	2	0,0%	2	0,0%
<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>"-----"</b>	<b>104.759</b>	<b>2.833</b>	<b>2,7%</b>	<b>2.237</b>	<b>2,1%</b>	<b>596</b>	<b>0,6%</b>	<b>514</b>	<b>0,5%</b>
					<b>79,0%</b>		<b>21,0%</b>			

### Beteiligung junger weiblicher Tatverdächtiger (TV) an ausgewählten Delikten - 2012/4 Berlin (Kinder)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	weibliche tatverdächtige <b>Kinder</b>							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	7.558	267	3,5%	232	3,1%	35	0,5%	35	0,5%
Raub	210000	179	16	8,9%	12	6,7%	4	2,2%	4	2,2%
Straßenraub	217000	86	14	16,3%	12	14,0%	2	2,3%	2	2,3%
Körperverletzung	220000	6.072	222	3,7%	192	3,2%	30	0,5%	30	0,5%
KV in der Öffentlichkeit	222100	480	47	9,8%	39	8,1%	8	1,7%	8	1,7%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	9.384	750	8,0%	563	6,0%	187	2,0%	178	1,9%
Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	44	1	2,3%	1	2,3%	0	0,0%	0	0,0%
Autodiebstahl	xxx100	42	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Moped-/Krad Diebstahl	xxx200	3	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Fahrraddiebstahl	xxx300	51	3	5,9%	3	5,9%	0	0,0%	0	0,0%
Ladendiebstahl	326x00	7.109	658	9,3%	501	7,0%	157	2,2%	152	2,1%
Diebstahl in Wohnung	335x00	534	7	1,3%	7	1,3%	0	0,0%	0	0,0%
Taschendiebstahl	x90x00	237	17	7,2%	6	2,5%	11	4,6%	11	4,6%
Büroeinbruch	410x00	20	1	5,0%	1	5,0%	0	0,0%	0	0,0%
Geschäftseinbruch	425x00	167	9	5,4%	3	1,8%	6	3,6%	6	3,6%
Wohnungseinbruch	435x00	113	5	4,4%	3	2,7%	2	1,8%	2	1,8%
Kellereinbruch	440x00	18	1	5,6%	1	5,6%	0	0,0%	0	0,0%
Automateneinbruch	4xx700	2	1	50,0%	1	50,0%	0	0,0%	0	0,0%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	7.726	22	0,3%	12	0,2%	10	0,1%	10	0,1%
<i>Brandstiftung</i>	640000	86	6	7,0%	5	5,8%	1	1,2%	1	1,2%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	1.181	89	7,5%	75	6,4%	14	1,2%	14	1,2%
<i>Rauschgift delikte</i>	730000	1.090	9	0,8%	9	0,8%	0	0,0%	0	0,0%
<b>Straftaten insgesamt</b>	"-----"	<b>39.357</b>	<b>1.266</b>	<b>3,2%</b>	<b>931</b>	<b>2,4%</b>	<b>335</b>	<b>0,9%</b>	<b>243</b>	<b>0,6%</b>
					<b>73,5%</b>		<b>26,5%</b>			

### Beteiligung junger Tatverdächtiger (TV) insgesamt an ausgewählten Delikten - 2014 Berlin (Jugendliche)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	tatverdächtige Jugendliche							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	38.003	2.695	7,1%	2.006	5,3%	689	1,8%	678	1,8%
Raub	210000	2.302	618	26,8%	444	19,3%	174	7,6%	169	7,3%
Straßenraub	217000	1.071	423	39,5%	301	28,1%	122	11,4%	119	11,1%
Körperverletzung	220000	28.885	2.059	7,1%	1.515	5,2%	544	1,9%	538	1,9%
KV in der Öffentlichkeit	222100	3.233	511	15,8%	368	11,4%	143	4,4%	143	4,4%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	31.209	3.626	11,6%	2.440	7,8%	1.186	3,8%	1.091	3,5%
Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	979	101	10,3%	76	7,8%	25	2,6%	24	2,5%
Autodiebstahl	xxx100	766	81	10,6%	56	7,3%	25	3,3%	23	3,0%
Moped-/Krad Diebstahl	xxx200	249	82	32,9%	60	24,1%	22	8,8%	22	8,8%
Fahrraddiebstahl	xxx300	1.125	234	20,8%	174	15,5%	60	5,3%	58	5,2%
Ladendiebstahl	326x00	19.927	2.333	11,7%	1.580	7,9%	753	3,8%	681	3,4%
Diebstahl in Wohnung	335x00	1.549	146	9,4%	124	8,0%	22	1,4%	22	1,4%
Taschendiebstahl	x90x00	1.043	166	15,9%	36	3,5%	130	12,5%	118	11,3%
Büroeinbruch	410x00	398	63	15,8%	52	13,1%	11	2,8%	11	2,8%
Geschäftseinbruch	425x00	1.327	152	11,5%	87	6,6%	65	4,9%	62	4,7%
Wohnungseinbruch	435x00	792	126	15,9%	87	11,0%	39	4,9%	35	4,4%
Kellereinbruch	440x00	194	25	12,9%	18	9,3%	7	3,6%	6	3,1%
Automateneinbruch	4xx700	81	17	21,0%	10	12,3%	7	8,6%	7	8,6%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	25.358	1.583	6,2%	997	3,9%	586	2,3%	568	2,2%
<i>Brandstiftung</i>	640000	333	31	9,3%	25	7,5%	6	1,8%	6	1,8%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	7.882	959	12,2%	812	10,3%	147	1,9%	139	1,8%
<i>Rauschgift delikte</i>	730000	10.428	905	8,7%	742	7,1%	163	1,6%	149	1,4%
<b>Straftaten insgesamt</b>	"-----"	<b>144.116</b>	<b>9.644</b>	<b>6,7%</b>	<b>6.797</b>	<b>4,7%</b>	<b>2.847</b>	<b>2,0%</b>	<b>2.313</b>	<b>1,6%</b>
					<b>70,5%</b>		<b>29,5%</b>			

### Beteiligung junger männlicher Tatverdächtiger (TV) an ausgewählten Delikten - 2014 Berlin (Jugendliche)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	männliche tatverdächtige <b>Jugendliche</b>							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	30.445	2.067	6,8%	1.487	4,9%	580	1,9%	569	1,9%
Raub	210000	2.123	563	26,5%	398	18,7%	165	7,8%	160	7,5%
Straßenraub	217000	985	379	38,5%	263	26,7%	116	11,8%	113	11,5%
Körperverletzung	220000	22.813	1.550	6,8%	1.103	4,8%	447	2,0%	441	1,9%
KV in der Öffentlichkeit	222100	2.753	388	14,1%	268	9,7%	120	4,4%	120	4,4%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	21.825	2.125	9,7%	1.338	6,1%	787	3,6%	722	3,3%
Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	935	95	10,2%	70	7,5%	25	2,7%	24	2,6%
Autodiebstahl	xxx100	724	73	10,1%	49	6,8%	24	3,3%	22	3,0%
Moped-/Krad Diebstahl	xxx200	246	80	32,5%	59	24,0%	21	8,5%	21	8,5%
Fahrraddiebstahl	xxx300	1.074	226	21,0%	166	15,5%	60	5,6%	58	5,4%
Ladendiebstahl	326x00	12.818	1.067	8,3%	631	4,9%	436	3,4%	393	3,1%
Diebstahl in Wohnung	335x00	1.015	105	10,3%	90	8,9%	15	1,5%	15	1,5%
Taschendiebstahl	x90x00	806	118	14,6%	30	3,7%	88	10,9%	77	9,6%
Büroeinbruch	410x00	378	61	16,1%	50	13,2%	11	2,9%	11	2,9%
Geschäftseinbruch	425x00	1.160	121	10,4%	68	5,9%	53	4,6%	51	4,4%
Wohnungseinbruch	435x00	679	110	16,2%	79	11,6%	31	4,6%	28	4,1%
Kellereinbruch	440x00	176	22	12,5%	15	8,5%	7	4,0%	6	3,4%
Automateneinbruch	4xx700	79	17	21,5%	10	12,7%	7	8,9%	7	8,9%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	17.632	931	5,3%	558	3,2%	373	2,1%	361	2,0%
<i>Brandstiftung</i>	640000	247	29	11,7%	23	9,3%	6	2,4%	6	2,4%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	6.701	823	12,3%	690	10,3%	133	2,0%	126	1,9%
<i>Rauschgift delikte</i>	730000	9.338	788	8,4%	636	6,8%	152	1,6%	139	1,5%
<b>Straftaten insgesamt</b>	"-----"	<b>104.759</b>	<b>6.385</b>	<b>6,1%</b>	<b>4.375</b>	<b>4,2%</b>	<b>2.010</b>	<b>1,9%</b>	<b>1.610</b>	<b>1,5%</b>
					<b>68,5%</b>		<b>31,5%</b>			

### Beteiligung junger weiblicher Tatverdächtiger (TV) an ausgewählten Delikten - 2014 Berlin (Jugendliche)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	weibliche tatverdächtige <b>Jugendliche</b>							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	7.558	628	8,3%	519	6,9%	109	1,4%	109	1,4%
Raub	210000	179	55	30,7%	46	25,7%	9	5,0%	9	5,0%
Straßenraub	217000	86	44	51,2%	38	44,2%	6	7,0%	6	7,0%
Körperverletzung	220000	6.072	509	8,4%	412	6,8%	97	1,6%	97	1,6%
KV in der Öffentlichkeit	222100	480	123	25,6%	100	20,8%	23	4,8%	23	4,8%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	9.384	1.501	16,0%	1.102	11,7%	399	4,3%	369	3,9%
Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	44	6	13,6%	6	13,6%	0	0,0%	0	0,0%
Autodiebstahl	xxx100	42	8	19,0%	7	16,7%	1	2,4%	1	2,4%
Moped-/Krad Diebstahl	xxx200	3	2	66,7%	1	33,3%	1	33,3%	1	33,3%
Fahrraddiebstahl	xxx300	51	8	15,7%	8	15,7%	0	0,0%	0	0,0%
Ladendiebstahl	326x00	7.109	1.266	17,8%	949	13,3%	317	4,5%	288	4,1%
Diebstahl in Wohnung	335x00	534	41	7,7%	34	6,4%	7	1,3%	7	1,3%
Taschendiebstahl	x90x00	237	48	20,3%	6	2,5%	42	17,7%	41	17,3%
Büroeinbruch	410x00	20	2	10,0%	2	10,0%	0	0,0%	0	0,0%
Geschäftseinbruch	425x00	167	31	18,6%	19	11,4%	12	7,2%	11	6,6%
Wohnungseinbruch	435x00	113	16	14,2%	8	7,1%	8	7,1%	7	6,2%
Kellereinbruch	440x00	18	3	16,7%	3	16,7%	0	0,0%	0	0,0%
Automateneinbruch	4xx700	2	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	7.726	652	8,4%	439	5,7%	213	2,8%	207	2,7%
<i>Brandstiftung</i>	640000	86	2	2,3%	2	2,3%	0	0,0%	0	0,0%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	1.181	136	11,5%	122	10,3%	14	1,2%	13	1,1%
<i>Rauschgift delikte</i>	730000	1.090	117	10,7%	106	9,7%	11	1,0%	10	0,9%
<b>Straftaten insgesamt</b>	"-----"	<b>39.357</b>	<b>3.259</b>	<b>8,3%</b>	<b>2.422</b>	<b>6,2%</b>	<b>837</b>	<b>2,1%</b>	<b>703</b>	<b>1,8%</b>
					<b>74,3%</b>		<b>25,7%</b>			

### Beteiligung junger Tatverdächtiger (TV) insgesamt an ausgewählten Delikten – 2014 Berlin (Heranwachsende)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	tatverdächtige <b>Heranwachsende</b>							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	38.003	2.529	6,7%	1.735	4,6%	794	2,1%	745	2,0%
Raub	210000	2.302	424	18,4%	275	11,9%	149	6,5%	135	5,9%
Straßenraub	217000	1.071	218	20,4%	142	13,3%	76	7,1%	70	6,5%
Körperverletzung	220000	28.885	1.928	6,7%	1.306	4,5%	622	2,2%	585	2,0%
KV in der Öffentlichkeit	222100	3.233	422	13,1%	279	8,6%	143	4,4%	137	4,2%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	31.209	2.741	8,8%	1.286	4,1%	1.455	4,7%	1.187	3,8%
Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	979	139	14,2%	68	6,9%	71	7,3%	49	5,0%
Autodiebstahl	xxx100	766	74	9,7%	33	4,3%	41	5,4%	37	4,8%
Moped-/Krad Diebstahl	xxx200	249	43	17,3%	31	12,4%	12	4,8%	11	4,4%
Fahrraddiebstahl	xxx300	1.125	120	10,7%	73	6,5%	47	4,2%	42	3,7%
Ladendiebstahl	326x00	19.927	1.493	7,5%	562	2,8%	931	4,7%	754	3,8%
Diebstahl in Wohnung	335x00	1.549	135	8,7%	106	6,8%	29	1,9%	27	1,7%
Taschendiebstahl	x90x00	1.043	163	15,6%	32	3,1%	131	12,6%	111	10,6%
Büroeinbruch	410x00	398	49	12,3%	30	7,5%	19	4,8%	17	4,3%
Geschäftseinbruch	425x00	1.327	185	13,9%	83	6,3%	102	7,7%	87	6,6%
Wohnungseinbruch	435x00	792	134	16,9%	73	9,2%	61	7,7%	57	7,2%
Kellereinbruch	440x00	194	16	8,2%	12	6,2%	4	2,1%	4	2,1%
Automateneinbruch	4xx700	81	11	13,6%	6	7,4%	5	6,2%	5	6,2%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	25.358	2.853	11,3%	1.951	7,7%	902	3,6%	840	3,3%
<i>Brandstiftung</i>	640000	333	29	8,7%	24	7,2%	5	1,5%	5	1,5%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	7.882	752	9,5%	581	7,4%	171	2,2%	121	1,5%
<i>Rauschgift delikte</i>	730000	10.428	1.306	12,5%	863	8,3%	443	4,2%	378	3,6%
<b>Straftaten insgesamt</b>	"-----"	<b>144.116</b>	<b>11.084</b>	<b>7,7%</b>	<b>6.832</b>	<b>4,7%</b>	<b>4.252</b>	<b>3,0%</b>	<b>3.400</b>	<b>2,4%</b>
					<b>61,6%</b>		<b>38,4%</b>			



### Beteiligung junger männlicher Tatverdächtiger (TV) an ausgewählten Delikten - 2014 Berlin (Heranwachsende)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	männliche tatverdächtige <b>Heranwachsende</b>							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	30.445	2.095	6,9%	1.413	4,6%	682	2,2%	640	2,1%
Raub	210000	2.123	407	19,2%	261	12,3%	146	6,9%	133	6,3%
Straßenraub	217000	985	211	21,4%	136	13,8%	75	7,6%	69	7,0%
Körperverletzung	220000	22.813	1.559	6,8%	1.040	4,6%	519	2,3%	488	2,1%
KV in der Öffentlichkeit	222100	2.753	377	13,7%	248	9,0%	129	4,7%	124	4,5%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	21.825	2.000	9,2%	940	4,3%	1.060	4,9%	861	3,9%
Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	935	135	14,4%	66	7,1%	69	7,4%	47	5,0%
Autodiebstahl	xxx100	724	72	9,9%	32	4,4%	40	5,5%	36	5,0%
Moped-/Krad Diebstahl	xxx200	246	43	17,5%	31	12,6%	12	4,9%	11	4,5%
Fahrraddiebstahl	xxx300	1.074	118	11,0%	72	6,7%	46	4,3%	41	3,8%
Ladendiebstahl	326x00	12.818	946	7,4%	318	2,5%	628	4,9%	501	3,9%
Diebstahl in Wohnung	335x00	1.015	94	9,3%	75	7,4%	19	1,9%	18	1,8%
Taschendiebstahl	x90x00	806	134	16,6%	29	3,6%	105	13,0%	92	11,4%
Büroeinbruch	410x00	378	48	12,7%	29	7,7%	19	5,0%	17	4,5%
Geschäftseinbruch	425x00	1.160	160	13,8%	72	6,2%	88	7,6%	75	6,5%
Wohnungseinbruch	435x00	679	114	16,8%	62	9,1%	52	7,7%	50	7,4%
Kellereinbruch	440x00	176	16	9,1%	12	6,8%	4	2,3%	4	2,3%
Automateneinbruch	4xx700	79	11	13,9%	6	7,6%	5	6,3%	5	6,3%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	17.632	1.728	9,8%	1.169	6,6%	559	3,2%	516	2,9%
<i>Brandstiftung</i>	640000	247	22	8,9%	19	7,7%	3	1,2%	3	1,2%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	6.701	677	10,1%	520	7,8%	157	2,3%	110	1,6%
<i>Rauschgift delikte</i>	730000	9.338	1.196	12,8%	769	8,2%	427	4,6%	363	3,9%
<b>Straftaten insgesamt</b>	"-----"	<b>104.759</b>	<b>7.954</b>	<b>7,6%</b>	<b>4.830</b>	<b>4,6%</b>	<b>3.124</b>	<b>3,0%</b>	<b>2.485</b>	<b>2,4%</b>
					<b>60,7%</b>		<b>39,3%</b>			



### Beteiligung junger weiblicher Tatverdächtiger (TV) an ausgewählten Delikten - 2014 Berlin (Heranwachsende)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	weibliche tatverdächtige <b>Heranwachsende</b>							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	7.558	434	5,7%	322	4,3%	112	1,5%	105	1,4%
Raub	210000	179	17	9,5%	14	7,8%	3	1,7%	2	1,1%
Straßenraub	217000	86	7	8,1%	6	7,0%	1	1,2%	1	1,2%
Körperverletzung	220000	6.072	369	6,1%	266	4,4%	103	1,7%	97	1,6%
KV in der Öffentlichkeit	222100	480	45	9,4%	31	6,5%	14	2,9%	13	2,7%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	9.384	741	7,9%	346	3,7%	395	4,2%	326	3,5%
Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	44	4	9,1%	2	4,5%	2	4,5%	2	4,5%
Autodiebstahl	xxx100	42	2	4,8%	1	2,4%	1	2,4%	1	2,4%
Moped-/Kraddiebstahl	xxx200	3	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Fahrraddiebstahl	xxx300	51	2	3,9%	1	2,0%	1	2,0%	1	2,0%
Ladendiebstahl	326x00	7.109	547	7,7%	244	3,4%	303	4,3%	253	3,6%
Diebstahl in Wohnung	335x00	534	41	7,7%	31	5,8%	10	1,9%	9	1,7%
Taschendiebstahl	x90x00	237	29	12,2%	3	1,3%	26	11,0%	19	8,0%
Büroeinbruch	410x00	20	1	5,0%	1	5,0%	0	0,0%	0	0,0%
Geschäftseinbruch	425x00	167	25	15,0%	11	6,6%	14	8,4%	12	7,2%
Wohnungseinbruch	435x00	113	20	17,7%	11	9,7%	9	8,0%	7	6,2%
Kellereinbruch	440x00	18	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Automateneinbruch	4xx700	2	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	7.726	1.125	14,6%	782	10,1%	343	4,4%	324	4,2%
<i>Brandstiftung</i>	640000	86	7	8,1%	5	5,8%	2	2,3%	2	2,3%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	1.181	75	6,4%	61	5,2%	14	1,2%	11	0,9%
<i>Rauschgiftdelikte</i>	730000	1.090	110	10,1%	94	8,6%	16	1,5%	15	1,4%
<b>Straftaten insgesamt</b>	"-----"	<b>39.357</b>	<b>3.130</b>	<b>8,0%</b>	<b>2.002</b>	<b>5,1%</b>	<b>1.128</b>	<b>2,9%</b>	<b>915</b>	<b>2,3%</b>
					<b>64,0%</b>		<b>36,0%</b>			

### Beteiligung junger Tatverdächtiger (TV) insgesamt an ausgewählten Delikten – 2014 Berlin (unter 21 Jahren)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	Tatverdächtige <b>unter 21 Jahren</b> insgesamt							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	38.003	6.655	17,5%	4.959	13,0%	1.696	4,5%	1.635	4,3%
Raub	210000	2.302	1.160	50,4%	812	35,3%	348	15,1%	329	14,3%
Straßenraub	217000	1.071	724	67,6%	512	47,8%	212	19,8%	203	19,0%
Körperverletzung	220000	28.885	5.189	18,0%	3.846	13,3%	1.343	4,6%	1.299	4,5%
KV in der Öffentlichkeit	222100	3.233	1.126	34,8%	799	24,7%	327	10,1%	321	9,9%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	31.209	8.162	26,2%	5.068	16,2%	3.094	9,9%	2.718	8,7%
Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	979	263	26,9%	166	17,0%	97	9,9%	74	7,6%
Autodiebstahl	xxx100	766	155	20,2%	89	11,6%	66	8,6%	60	7,8%
Moped-/Krad Diebstahl	xxx200	249	133	53,4%	97	39,0%	36	14,5%	35	14,1%
Fahrraddiebstahl	xxx300	1.125	418	37,2%	287	25,5%	131	11,6%	124	11,0%
Ladendiebstahl	326x00	19.927	5.300	26,6%	3.256	16,3%	2.044	10,3%	1.786	9,0%
Diebstahl in Wohnung	335x00	1.549	299	19,3%	248	16,0%	51	3,3%	49	3,2%
Taschendiebstahl	x90x00	1.043	365	35,0%	76	7,3%	289	27,7%	256	24,5%
Büroeinbruch	410x00	398	120	30,2%	87	21,9%	33	8,3%	31	7,8%
Geschäftseinbruch	425x00	1.327	355	26,8%	181	13,6%	174	13,1%	156	11,8%
Wohnungseinbruch	435x00	792	274	34,6%	170	21,5%	104	13,1%	96	12,1%
Kellereinbruch	440x00	194	46	23,7%	35	18,0%	11	5,7%	10	5,2%
Automateneinbruch	4xx700	81	34	42,0%	22	27,2%	12	14,8%	12	14,8%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	25.358	4.496	17,7%	2.973	11,7%	1.523	6,0%	1.442	5,7%
<i>Brandstiftung</i>	640000	333	81	24,3%	66	19,8%	15	4,5%	15	4,5%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	7.882	2.247	28,5%	1.865	23,7%	382	4,8%	324	4,1%
<i>Rauschgift delikte</i>	730000	10.428	2.245	21,5%	1.637	15,7%	608	5,8%	529	5,1%
<b>Straftaten insgesamt</b>	"-----"	<b>144.116</b>	<b>24.827</b>	<b>17,2%</b>	<b>16.797</b>	<b>11,7%</b>	<b>8.030</b>	<b>5,6%</b>	<b>6.470</b>	<b>4,5%</b>
					<b>67,7%</b>		<b>32,3%</b>			

### Beteiligung junger männlicher Tatverdächtiger (TV) an ausgewählten Delikten – 2014 Berlin (unter 21 Jahren)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	männliche Tatverdächtige unter 21 Jahren insgesamt							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	30.445	5.326	17,5%	3.886	12,8%	1.440	4,7%	1.386	4,6%
Raub	210000	2.123	1.072	50,5%	740	34,9%	332	15,6%	314	14,8%
Straßenraub	217000	985	659	66,9%	456	46,3%	203	20,6%	194	19,7%
Körperverletzung	220000	22.813	4.089	17,9%	2.976	13,0%	1.113	4,9%	1.075	4,7%
KV in der Öffentlichkeit	222100	2.753	911	33,1%	629	22,8%	282	10,2%	277	10,1%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	21.825	5.170	23,7%	3.057	14,0%	2.113	9,7%	1.845	8,5%
Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	935	252	27,0%	157	16,8%	95	10,2%	72	7,7%
Autodiebstahl	xxx100	724	145	20,0%	81	11,2%	64	8,8%	58	8,0%
Moped-/Krad Diebstahl	xxx200	246	131	53,3%	96	39,0%	35	14,2%	34	13,8%
Fahrraddiebstahl	xxx300	1.074	405	37,7%	275	25,6%	130	12,1%	123	11,5%
Ladendiebstahl	326x00	12.818	2.829	22,1%	1.562	12,2%	1.267	9,9%	1.093	8,5%
Diebstahl in Wohnung	335x00	1.015	210	20,7%	176	17,3%	34	3,3%	33	3,3%
Taschendiebstahl	x90x00	806	271	33,6%	61	7,6%	210	26,1%	185	23,0%
Büroeinbruch	410x00	378	116	30,7%	83	22,0%	33	8,7%	31	8,2%
Geschäftseinbruch	425x00	1.160	290	25,0%	148	12,8%	142	12,2%	127	10,9%
Wohnungseinbruch	435x00	679	233	34,3%	148	21,8%	85	12,5%	80	11,8%
Kellereinbruch	440x00	176	42	23,9%	31	17,6%	11	6,3%	10	5,7%
Automateneinbruch	4xx700	79	33	41,8%	21	26,6%	12	15,2%	12	15,2%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	17.632	2.697	15,3%	1.740	9,9%	957	5,4%	901	5,1%
<i>Brandstiftung</i>	640000	247	66	26,7%	54	21,9%	12	4,9%	12	4,9%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	6.701	1.947	29,1%	1.607	24,0%	340	5,1%	286	4,3%
<i>Rauschgift delikte</i>	730000	9.338	2.009	21,5%	1.428	15,3%	581	6,2%	504	5,4%
<b>Straftaten insgesamt</b>	"-----"	<b>104.759</b>	<b>17.172</b>	<b>16,4%</b>	<b>11.442</b>	<b>10,9%</b>	<b>5.730</b>	<b>5,5%</b>	<b>4.609</b>	<b>4,4%</b>
					<b>66,6%</b>		<b>33,4%</b>			

### Beteiligung junger weiblicher Tatverdächtiger (TV) an ausgewählten Delikten – 2014 Berlin (unter 21 Jahren)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	weibliche Tatverdächtige <b>unter 21 Jahren</b> insgesamt							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	7.558	1.329	17,6%	1.073	14,2%	256	3,4%	249	3,3%
Raub	210000	179	88	49,2%	72	40,2%	16	8,9%	15	8,4%
Straßenraub	217000	86	65	75,6%	56	65,1%	9	10,5%	9	10,5%
Körperverletzung	220000	6.072	1.100	18,1%	870	14,3%	230	3,8%	224	3,7%
KV in der Öffentlichkeit	222100	480	215	44,8%	170	35,4%	45	9,4%	44	9,2%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	9.384	2.992	31,9%	2.011	21,4%	981	10,5%	873	9,3%
Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	44	11	25,0%	9	20,5%	2	4,5%	2	4,5%
Autodiebstahl	xxx100	42	10	23,8%	8	19,0%	2	4,8%	2	4,8%
Moped-/Kraddiebstahl	xxx200	3	2	66,7%	1	33,3%	1	33,3%	1	33,3%
Fahrraddiebstahl	xxx300	51	13	25,5%	12	23,5%	1	2,0%	1	2,0%
Ladendiebstahl	326x00	7.109	2.471	34,8%	1.694	23,8%	777	10,9%	693	9,7%
Diebstahl in Wohnung	335x00	534	89	16,7%	72	13,5%	17	3,2%	16	3,0%
Taschendiebstahl	x90x00	237	94	39,7%	15	6,3%	79	33,3%	71	30,0%
Büroeinbruch	410x00	20	4	20,0%	4	20,0%	0	0,0%	0	0,0%
Geschäftseinbruch	425x00	167	65	38,9%	33	19,8%	32	19,2%	29	17,4%
Wohnungseinbruch	435x00	113	41	36,3%	22	19,5%	19	16,8%	16	14,2%
Kellereinbruch	440x00	18	4	22,2%	4	22,2%	0	0,0%	0	0,0%
Automateneinbruch	4xx700	2	1	50,0%	1	50,0%	0	0,0%	0	0,0%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	7.726	1.799	23,3%	1.233	16,0%	566	7,3%	541	7,0%
<i>Brandstiftung</i>	640000	86	15	17,4%	12	14,0%	3	3,5%	3	3,5%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	1.181	300	25,4%	258	21,8%	42	3,6%	38	3,2%
<i>Rauschgiftdelikte</i>	730000	1.090	236	21,7%	209	19,2%	27	2,5%	25	2,3%
<b>Straftaten insgesamt</b>	"-----"	<b>39.357</b>	<b>7.655</b>	<b>19,5%</b>	<b>5.355</b>	<b>13,6%</b>	<b>2.300</b>	<b>5,8%</b>	<b>1.861</b>	<b>4,7%</b>
					<b>70,0%</b>		<b>30,0%</b>			

### Beteiligung junger Tatverdächtiger (TV) insgesamt an ausgewählten Delikten – 2014 Berlin (Jungerwachsene)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	tatverdächtige <b>Jungerwachsene</b> (21- bis u. 25-Jähr.)							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	38.003	3.774	9,9%	2.525	6,6%	1.249	3,3%	1.152	3,0%
Raub	210000	2.302	319	13,9%	193	8,4%	126	5,5%	115	5,0%
Straßenraub	217000	1.071	122	11,4%	86	8,0%	36	3,4%	34	3,2%
Körperverletzung	220000	28.885	3.006	10,4%	2.011	7,0%	995	3,4%	917	3,2%
KV in der Öffentlichkeit	222100	3.233	441	13,6%	272	8,4%	169	5,2%	155	4,8%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	31.209	3.476	11,1%	1.447	4,6%	2.029	6,5%	1.633	5,2%
Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	979	183	18,7%	82	8,4%	101	10,3%	74	7,6%
Autodiebstahl	xxx100	766	105	13,7%	45	5,9%	60	7,8%	49	6,4%
Moped-/Krad Diebstahl	xxx200	249	36	14,5%	24	9,6%	12	4,8%	9	3,6%
Fahrraddiebstahl	xxx300	1.125	139	12,4%	74	6,6%	65	5,8%	45	4,0%
Ladendiebstahl	326x00	19.927	1.960	9,8%	681	3,4%	1.279	6,4%	1.010	5,1%
Diebstahl in Wohnung	335x00	1.549	184	11,9%	131	8,5%	53	3,4%	49	3,2%
Taschendiebstahl	x90x00	1.043	163	15,6%	33	3,2%	130	12,5%	116	11,1%
Büroeinbruch	410x00	398	57	14,3%	28	7,0%	29	7,3%	26	6,5%
Geschäftseinbruch	425x00	1.327	188	14,2%	65	4,9%	123	9,3%	100	7,5%
Wohnungseinbruch	435x00	792	122	15,4%	63	8,0%	59	7,4%	52	6,6%
Kellereinbruch	440x00	194	19	9,8%	13	6,7%	6	3,1%	6	3,1%
Automateneinbruch	4xx700	81	9	11,1%	5	6,2%	4	4,9%	3	3,7%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	25.358	4.671	18,4%	3.319	13,1%	1.352	5,3%	1.228	4,8%
<i>Brandstiftung</i>	640000	333	24	7,2%	13	3,9%	11	3,3%	9	2,7%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	7.882	1.001	12,7%	751	9,5%	250	3,2%	181	2,3%
<i>Rauschgift delikte</i>	730000	10.428	1.829	17,5%	1.180	11,3%	649	6,2%	558	5,4%
<b>Straftaten insgesamt</b>	"-----"	<b>144.116</b>	<b>17.358</b>	<b>12,0%</b>	<b>10.504</b>	<b>7,3%</b>	<b>6.854</b>	<b>4,8%</b>	<b>5.408</b>	<b>3,8%</b>
					<b>60,5%</b>		<b>39,5%</b>			

### Beteiligung junger männlicher Tatverdächtiger (TV) an ausgewählten Delikten – 2014 Berlin (Jungerwachsene)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	männliche tatverdächtige <b>Jungerwachsene</b> (21- bis u. 25-Jähr.)							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	30.445	3.060	10,1%	2.009	6,6%	1.051	3,5%	961	3,2%
Raub	210000	2.123	298	14,0%	178	8,4%	120	5,7%	109	5,1%
Straßenraub	217000	985	117	11,9%	81	8,2%	36	3,7%	34	3,5%
Körperverletzung	220000	22.813	2.401	10,5%	1.573	6,9%	828	3,6%	756	3,3%
KV in der Öffentlichkeit	222100	2.753	394	14,3%	247	9,0%	147	5,3%	133	4,8%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	21.825	2.572	11,8%	1.053	4,8%	1.519	7,0%	1.201	5,5%
Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	935	179	19,1%	79	8,4%	100	10,7%	73	7,8%
Autodiebstahl	xxx100	724	96	13,3%	42	5,8%	54	7,5%	43	5,9%
Moped-/Krad Diebstahl	xxx200	246	36	14,6%	24	9,8%	12	4,9%	9	3,7%
Fahrraddiebstahl	xxx300	1.074	135	12,6%	70	6,5%	65	6,1%	45	4,2%
Ladendiebstahl	326x00	12.818	1.317	10,3%	418	3,3%	899	7,0%	686	5,4%
Diebstahl in Wohnung	335x00	1.015	137	13,5%	101	10,0%	36	3,5%	33	3,3%
Taschendiebstahl	x90x00	806	130	16,1%	23	2,9%	107	13,3%	98	12,2%
Büroeinbruch	410x00	378	56	14,8%	27	7,1%	29	7,7%	26	6,9%
Geschäftseinbruch	425x00	1.160	173	14,9%	61	5,3%	112	9,7%	91	7,8%
Wohnungseinbruch	435x00	679	108	15,9%	58	8,5%	50	7,4%	45	6,6%
Kellereinbruch	440x00	176	17	9,7%	11	6,3%	6	3,4%	6	3,4%
Automateneinbruch	4xx700	79	9	11,4%	5	6,3%	4	5,1%	3	3,8%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	17.632	3.097	17,6%	2.196	12,5%	901	5,1%	824	4,7%
<i>Brandstiftung</i>	640000	247	16	6,5%	8	3,2%	8	3,2%	6	2,4%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	6.701	875	13,1%	657	9,8%	218	3,3%	155	2,3%
<i>Rauschgift delikte</i>	730000	9.338	1.663	17,8%	1.054	11,3%	609	6,5%	523	5,6%
<b>Straftaten insgesamt</b>	"-----"	<b>104.759</b>	<b>12.504</b>	<b>11,9%</b>	<b>7.412</b>	<b>7,1%</b>	<b>5.092</b>	<b>4,9%</b>	<b>3.973</b>	<b>3,8%</b>
					<b>59,3%</b>		<b>40,7%</b>			

## Beteiligung junger weiblicher Tatverdächtiger (TV) an ausgewählten Delikten – 2014 Berlin (Jungerwachsene)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	weibliche tatverdächtige <b>Jungerwachsene</b> (21- bis u. 25-Jähr.)							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	7.558	714	9,4%	516	6,8%	198	2,6%	191	2,5%
Raub	210000	179	21	11,7%	15	8,4%	6	3,4%	6	3,4%
Straßenraub	217000	86	5	5,8%	5	5,8%	0	0,0%	0	0,0%
Körperverletzung	220000	6.072	605	10,0%	438	7,2%	167	2,8%	161	2,7%
KV in der Öffentlichkeit	222100	480	47	9,8%	25	5,2%	22	4,6%	22	4,6%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	9.384	904	9,6%	394	4,2%	510	5,4%	432	4,6%
Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	44	4	9,1%	3	6,8%	1	2,3%	1	2,3%
Autodiebstahl	xxx100	42	9	21,4%	3	7,1%	6	14,3%	6	14,3%
Moped-/Kraddiebstahl	xxx200	3	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Fahrraddiebstahl	xxx300	51	4	7,8%	4	7,8%	0	0,0%	0	0,0%
Ladendiebstahl	326x00	7.109	643	9,0%	263	3,7%	380	5,3%	324	4,6%
Diebstahl in Wohnung	335x00	534	47	8,8%	30	5,6%	17	3,2%	16	3,0%
Taschendiebstahl	x90x00	237	33	13,9%	10	4,2%	23	9,7%	18	7,6%
Büroeinbruch	410x00	20	1	5,0%	1	5,0%	0	0,0%	0	0,0%
Geschäftseinbruch	425x00	167	15	9,0%	4	2,4%	11	6,6%	9	5,4%
Wohnungseinbruch	435x00	113	14	12,4%	5	4,4%	9	8,0%	7	6,2%
Kellereinbruch	440x00	18	2	11,1%	2	11,1%	0	0,0%	0	0,0%
Automateneinbruch	4xx700	2	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	7.726	1.574	20,4%	1.123	14,5%	451	5,8%	404	5,2%
<i>Brandstiftung</i>	640000	86	8	9,3%	5	5,8%	3	3,5%	3	3,5%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	1.181	126	10,7%	94	8,0%	32	2,7%	26	2,2%
<i>Rauschgiftdelikte</i>	730000	1.090	166	15,2%	126	11,6%	40	3,7%	35	3,2%
<b>Straftaten insgesamt</b>	"-----"	<b>39.357</b>	<b>4.854</b>	<b>12,3%</b>	<b>3.092</b>	<b>7,9%</b>	<b>1.762</b>	<b>4,5%</b>	<b>1.435</b>	<b>3,6%</b>
					<b>63,7%</b>		<b>36,3%</b>			



### Beteiligung junger Tatverdächtiger (TV) an ausgewählten Delikten – 2014 Berlin (unter 21 Jahren insgesamt)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	Kinder 0 bis unter 14		Jugendliche 14 bis unter 18		Heranwachsende 18 bis unter 21		Unter 21 Jahre 0 bis unter 21	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	39.280	1.431	3,6%	2.695	6,9%	2.529	6,4%	6.655	16,9%
Raub	210000	2.500	118	4,7%	618	24,7%	424	17,0%	1.160	46,4%
Straßenraub	217000	939	83	8,8%	423	45,0%	218	23,2%	724	77,1%
Körperverletzung	220000	29.600	1.202	4,1%	2.059	7,0%	1.928	6,5%	5.189	17,5%
KV in der Öffentlichkeit	222100	3.241	193	6,0%	511	15,8%	422	13,0%	1.126	34,7%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	32.870	1.795	5,5%	3.626	11,0%	2.741	8,3%	8.162	24,8%
Diebstahl aus/an Kfz	x50x00	956	23	2,4%	101	10,6%	139	14,5%	263	27,5%
Autodiebstahl	xxx100	717	0	0,0%	81	11,3%	74	10,3%	155	21,6%
Moped-/Krad Diebstahl	xxx200	261	8	3,1%	82	31,4%	43	16,5%	133	51,0%
Fahrraddiebstahl	xxx300	1.034	64	6,2%	234	22,6%	120	11,6%	418	40,4%
Ladendiebstahl	326x00	21.357	1.474	6,9%	2.333	10,9%	1.493	7,0%	5.300	24,8%
Diebstahl in Wohnung	335x00	1.751	18	1,0%	146	8,3%	135	7,7%	299	17,1%
Taschendiebstahl	x90x00	659	36	5,5%	166	25,2%	163	24,7%	365	55,4%
Büroeinbruch	410x00	344	8	2,3%	63	18,3%	49	14,2%	120	34,9%
Geschäftseinbruch	425x00	1.416	18	1,3%	152	10,7%	185	13,1%	355	25,1%
Wohnungseinbruch	435x00	831	14	1,7%	126	15,2%	134	16,1%	274	33,0%
Kellereinbruch	440x00	192	5	2,6%	25	13,0%	16	8,3%	46	24,0%
Automateneinbruch	4xx700	97	6	6,2%	17	17,5%	11	11,3%	34	35,1%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	6.194	60	1,0%	1.583	25,6%	2.853	46,1%	4.496	72,6%
<i>Brandstiftung</i>	640000	325	21	6,5%	31	9,5%	29	8,9%	81	24,9%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	8.309	536	6,5%	959	11,5%	752	9,1%	2.247	27,0%
<i>Rauschgift delikte</i>	730000	10.706	34	0,3%	905	8,5%	1.306	12,2%	2.245	21,0%
<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>"-----"</b>	<b>133.851</b>	<b>4.099</b>	<b>3,1%</b>	<b>9.644</b>	<b>7,2%</b>	<b>11.084</b>	<b>8,3%</b>	<b>24.827</b>	<b>18,5%</b>



### Ausgewählte Delikte zur Jugendgruppengewalt – 2014 Berlin

Delikt	PKS Schlüssel	Erfasste Fälle	Aufgekl. Fälle	AQ in %	Anzahl der ermitt. Tatverd.			Nicht-deutsche Tatverd.	Anteil NDTV in %
					gesamt	männlich	weiblich		
Straftaten gegen das Leben	000000	2	2	100,0%	7	7	0	2	28,6%
Rohheitsdelikte insgesamt	200000	1.910	1.161	60,8%	2.067	1.743	324	563	27,2%
Raub	210000	953	452	47,4%	842	775	67	234	27,8%
Raubüberfälle auf Geschäfte	212000	35	22	62,9%	54	53	1	18	33,3%
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	214000	0	0	0,0%	0	0	0	0	0,0%
Handtaschenraub	216000	37	17	45,9%	43	43	0	15	34,9%
Straßenraub	217000	676	289	42,8%	592	531	61	156	26,4%
Raubüberfälle in Wohnungen	219000	20	18	90,0%	47	47	0	13	27,7%
Körperverletzung	220000	842	619	73,5%	1.275	1.029	246	354	27,8%
Gefährliche und schwere Körperverletzung	222000	724	533	73,6%	1.178	968	210	333	28,3%
KV in der Öffentlichkeit	222100	403	288	71,5%	681	524	157	171	25,1%
(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	224000	112	82	73,2%	120	80	40	24	20,0%
Nötigung	232200	34	27	79,4%	63	47	16	9	14,3%
Bedrohung	232300	76	59	77,6%	120	91	29	26	21,7%
Erpressung	610000	9	6	66,7%	11	10	1	4	36,4%
Widerstand gegen die Staatsgewalt	621000	17	15	88,2%	22	21	1	5	22,7%
Hausfriedensbruch	622000	78	76	97,4%	302	239	63	85	28,1%
Landfriedensbruch	623000	15	12	80,0%	82	82	0	37	45,1%
Beleidigung	673000	77	63	81,8%	124	86	38	32	25,8%
Sachbeschädigung	674000	620	456	73,5%	566	513	53	97	17,1%
Sachbeschädigung durch Graffiti	674011	235	154	65,5%	155	144	11	28	18,1%
Sachbeschädigung in der Öffentlichkeit	674300	212	178	84,0%	248	231	17	35	14,1%
Straftaten gegen das Waffengesetz	726000	21	19	90,5%	47	41	6	4	8,5%
<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>-----</b>	<b>2.822</b>	<b>1.876</b>	<b>66,5%</b>	<b>3.036</b>	<b>2.579</b>	<b>457</b>	<b>782</b>	<b>25,8%</b>

# Adressenanhang für Ansprechpartner der Polizei Berlin

## Für Jugendsachen

Direktion 1 Dir 1 St 423	<i>(Pankow, Reinickendorf)</i> 13357 Berlin Pankstr. 29	Tel.: 4664 104230 Fax: 4664 104299
-----------------------------	---	---------------------------------------

Direktion 2 Dir 2 St 423	<i>(Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau)</i> 13597 Berlin Charlottenburger Chaussee 67	Tel.: 4664 204230 Fax: 4664 204099
-----------------------------	--	---------------------------------------

Direktion 3 Dir 3 St 423	<i>(Mitte)</i> 10557 Berlin Kruppstr. 2	Tel.: 4664 304230 Fax: 4664 304099
-----------------------------	---	---------------------------------------

Direktion 4 Dir 4 St 423	<i>(Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg)</i> 12249 Berlin Eiswaldtstr. 18	Tel.: 4664 404230 Fax: 4664 404299
-----------------------------	---	---------------------------------------

Direktion 5 Dir 5 St 423	<i>(Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg)</i> 10965 Berlin Friesenstr. 16	Tel.: 4664 504230 Fax: 4664 504299
-----------------------------	---	---------------------------------------

Direktion 6 Dir 6 St 421	<i>(Treptow-Köpenick, Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg)</i> 12681 Berlin Poelchaustr. 1	Tel.: 4664 604210 Fax: 4664 604199
-----------------------------	---	---------------------------------------

LKA 1 LKA 1 FüD	<i>(Delikte am Menschen)</i> 10787 Berlin, Keithstr. 30	Tel.: 4664 910104 Fax: 4664 910099
--------------------	---	---------------------------------------

## Für AGV und TIV

Direktion 1 Tel.: 4664 104210	<i>(Pankow, Reinickendorf)</i>	Fax: 4664 104299
----------------------------------	--------------------------------	------------------

Direktion 2 Tel.: 4664 204200	<i>(Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau)</i>	Fax: 4664 204099
----------------------------------	--	------------------

Direktion 3 Tel.: 4664 304200	<i>(Mitte)</i>	Fax: 4664 304099
----------------------------------	----------------	------------------

Direktion 4 Tel.: 4664 404200	<i>(Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg)</i>	Fax: 4664 404299
----------------------------------	--	------------------

Direktion 5 Tel.: 4664 504200	<i>(Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg)</i>	Fax: 4664 504299
----------------------------------	---	------------------

Direktion 6 Tel.: 4664 604250	<i>(Treptow-Köpenick, Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg)</i>	Fax: 4664 604199
----------------------------------	---	------------------